

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 103 (1988)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Richtlinien für die Pflege der Hochsprache in den Schulen des Kantons Zürich (Volksschule und Mittelschulen)

vom 24. November 1987¹

Es ist ein unbestrittenes Bildungsziel, dass die Schule die Heranwachsenden zur stufengemässen Verwendung der Hochsprache (Standardsprache) im mündlichen und schriftlichen Gebrauch anleitet. In den Lehrplänen der Zürcher Volksschule sowie der Mittelschulen kommt diese Forderung klar zum Ausdruck.

Das Nebeneinander von Mundart und Hochsprache war für die Schulen der deutschsprachigen Schweiz schon immer eine Herausforderung. Seit Beginn der siebziger Jahre hat aber der Gebrauch der Mundart in vielen Lebens- und Bildungsbereichen stetig zugenommen. Eine wachsende Vernachlässigung der Hochsprache greift um sich.

Nicht nur aus pädagogischen, sondern auch aus kulturpolitischen Gründen wäre es nicht verantwortbar, den Zugang der Schweizer zum deutschen Sprach- und Kulturraum langfristig zu erschweren. Die Verständigung zwischen der französisch-, italienisch- und deutschsprachigen Schweiz sollte zudem nicht dadurch belastet werden, dass die Hochsprache immer mehr zugunsten der Mundart in den Hintergrund gedrängt wird, zu einem Zeitpunkt, in dem aufgrund von Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren der Fremdsprachunterricht in der Primarschule (4.–5. Schuljahr) eingeführt wird. Im Welschland sowie im Tessin werden zurzeit grosse Anstrengungen unternommen, den Deutschunterricht zu fördern. Auch fremdsprachige Ausländer lernen in der Schule und in Kursen die Hochsprache. Obgleich diese Probleme nicht durch die Schule allein bewältigt werden können, ist mit Nachdruck darauf hinzuweisen, dass der Pflege der Hochsprache in der Schule hohe Priorität zukommt. Selbstverständlich bleibt auch die Pflege der Mundart nach wie vor ein Anliegen der Volksschule.

Mit den folgenden Richtlinien werden die Lehrkräfte erneut auf die Bedeutung der Hochsprache im Unterricht hingewiesen und an die Aufgabe des Lehrers in der Vermittlung der Hochsprache erinnert:

1. Die Beherrschung der Hochsprache ist ein wichtiges Lernziel der Volks- und Mittelschule. Dazu gehört die Fähigkeit, schriftlich und mündlich situationsgerecht mit ihr umzugehen. Die Gestaltung des gesamten Unterrichts hat sich darauf auszurichten.
2. An den Zürcher Schulen ist die Hochsprache Unterrichtssprache. Auf der Unterstufe wird der Schüler in die Hochsprache eingeführt. Von der 3. Klasse der Primarschule an ist der Gebrauch der Hochsprache im Unterricht die Regel.

¹ Vom Erziehungsrat erlassen.

3. Schon in der ersten und zweiten Klasse der Primarschule ist die Hochsprache mehr als nur Lese- und Schreibsprache. Der Lehrer soll sich nicht scheuen, immer wieder die Hochsprache zu verwenden. Nur durch seinen selbstverständlichen Umgang mit ihr hilft er den Schülern, mit der Hochsprache vertraut zu werden.
4. Der Lehrer soll im gesamten Unterricht Möglichkeiten zur Pflege der Hochsprache wahrnehmen. Eine Einengung des Gebrauchs der Hochsprache auf die sogenannt kognitiven Fächer ist zu vermeiden.
5. Die Sprache des Lehrers dient dem Schüler als Vorbild. Das passive Sprachverständnis des Kindes und Jugendlichen geht auf jeder Altersstufe weiter als sein aktiver Sprachgebrauch. Das soll im Unterricht berücksichtigt werden, indem den Schülern durch ein breites sprachliches Angebot Gelegenheit gegeben wird, geschriebene und gesprochene Hochsprache kennenzulernen. Durch gezielte Übung wird sodann der aktive Sprachgebrauch gefördert.

Bericht über eine Umfrage zur allgemeinen Erwachsenenbildung im Kanton Zürich

Die Erziehungsdirektion hat einen Bericht herausgegeben, der einen Überblick über die Situation der Erwachsenenbildung im Kanton Zürich gibt. Die Daten wurden von der Dienststelle für Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der Zürcher Konferenz für Erwachsenenbildung durch eine Umfrage bei rund 800 Institutionen im Kanton Zürich gesammelt und ausgewertet.

Der Bericht enthält Beschreibungen der wichtigsten Typen der Erwachsenenbildung, Angaben über Kursinhalte, Teilnehmer, Strukturen und die finanzielle Situation sowie Empfehlungen, die sich daraus für die einzelnen Institutionen, die Gemeinden, die Konferenz und für den Kanton ergeben.

Die Umfrage erstreckte sich auf die gemeinnützigen Institutionen der allgemeinen Erwachsenenbildung. Ausgeklammert blieben sowohl Einrichtungen zur beruflichen Weiterbildung als auch private, gewinnstrebige Anbieter. Zu den erfassten Typen von Institutionen gehören die Volkshochschulen, die Klubschulen Migros, die allgemeinen Abteilungen der Berufsschulen, Frauengruppen, hauswirtschaftliche Fortbildung, Freizeit-Einrichtungen, katholische und evangelische Institutionen, Angebote der Elternbildung, der Seniorenbildung, Erwachsenenbildung für Behinderte, Bildungsangebote von politisch/gewerkschaftlichen Organisationen, Samaritervereine u.a.

Der Bericht kann bezogen werden bei der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion, Dienststelle für Erwachsenenbildung, Universitätsstrasse 69, 8090 Zürich, Telefon 363 25 32.

Volksschule und Lehrerbildung

Schülerpauschale

Die Erziehungsdirektion verfügt:

Die Schülerpauschale wird für das Jahr 1988 auf Fr. 153.— je Primarschüler und Fr. 204.— je Oberstufenschüler festgesetzt.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1988/89

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die **schriftliche Anmeldung** können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am **1. Juni 1988** an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der **persönlichen Anmeldung** erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Herbst 1988 bis Herbst 1989

(mit Anschluss an das Primarlehrerseminar, das Real- und Oberschullehrerseminar und an die Sekundarlehrerausbildung)

Voraussetzungen:

- bestandene Maturitätsprüfung
- gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf
- Besonderes Interesse an Selbsttätigkeit und Praxisbezug
- in der Regel: ausserschulisches Praktikum

Anmeldung bis 1. Oktober 1988

Eine Orientierungsschrift und Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat erhältlich.

Evangelisches Lehrerseminar Zürich
Rötelstrasse 40
8057 Zürich

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bächmann Susanne	1958	Unterstammheim
Bechir Simone	1961	Rafz
Boller Ruth	1952	Hombrechtikon
Egli Niklaus	1949	Dietikon
Fink Oskar	1936	Zollikon
Fischer Roland	1952	Horgen
Furrer Bettina	1959	Horgen
Gassmann Kathrin	1960	Regensdorf
Gubler Dieter	1959	Hüntwangen
Gutknecht Regina	1950	Hettlingen
Haemmerli Monique	1959	Hombrechtikon
Haltner Christian	1956	Meilen
Haupt Matthias	1957	Oberglatt
Helbling Ursula	1958	Buchs
Kobelt Adrian	1960	Pfäffikon
Koenig Daniela	1958	Mönchaltorf
Koller Marianne	1954	Wädenswil
Kuhn-Stutz Verena	1944	Winterthur-Töss
Kupper Beatrice	1952	Erlenbach
Landert-Corminas Lydia	1958	Wallisellen
Länzlinger Doris	1935	Pfäffikon
Leuenberger-Kunz Ruth	1947	Pfäffikon
Manz Hans	1931	Zürich-Limmattal
Perret Denise	1958	Pfäffikon
Rajchman Beat	1953	Marthalen
Rüegger Margrit	1958	Volketswil
Spahn Walter	1937	Elsau
Stalder Magdalena	1956	Wädenswil
Weber-Meier Marianne	1947	Mönchaltorf
Wernig Ursula	1959	Hedingen
Wernli-Meier Elsbeth	1942	Zürich-Uto

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Wiesendanger Heinz	1959	Bauma
Wyss-Jörg Susanne	1956	Richterswil
Sekundarlehrer		
Gut Hans Heinrich	1925	Thalwil
Huber Walter	1952	Neftenbach
Kutassy Jenö	1926	Wald
Wachter Hans	1924	Wallisellen
Witzig Christoph	1957	Wiesendangen
Handarbeitslehrerinnen		
Beck Hedwig	1926	Küschnacht
Etter Margrit	1926	Kloten
Haas Hanny	1925	Zürich-Limmattal
Marty-Tommer Vreni	1926	Gossau
Peyer Annemarie	1926	Wädenswil
Schwyter Elisabeth	1926	Zürich-Glattal
Spengler Rosa	1925	Zürich-Schwamendingen

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Ernst Zwahlen, geboren 1. Januar 1927, Hauptlehrer mit halbem Pensum für Zeichnen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1987/88 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Beat Schäfer, Dipl. Schulmusiker II, geboren 26. Mai 1955, von Bottmingen BL, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Musik (Klassenunterricht), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Wahl von Daniel Kunz, dipl. geogr., geboren 26. November 1953, von Brittnau AG, zum Hauptlehrer für Geographie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Kantonsschule Limmattal Urdorf

Rücktritt. Prof. Dr. Felix Erni, geboren 28. Mai 1944, Hauptlehrer für Englisch, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Wintersemesters 1987/88 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Sekundar- und Fachlehrerausbildung

Rücktritt. Fritz Weber, geboren 28. September 1925, Seminarlehrer (Didaktiklehrer sprachlich-historischer Richtung; Französisch), wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Sommersemesters 1988 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Urban Fraefel, Sekundarlehrer, geboren 7. Juni 1953, von Uzwil SG, zum Seminarlehrer (Didaktiklehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, insbesondere für Didaktik des Physikunterrichts), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Arbeitslehrerinnenseminar

Rücktritt. Annemarie Peyer, geboren 10. Juni 1926, halbamtliche Beraterin der Vikarinnen und Verweserinnen, wird entsprechend ihrem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Wintersemesters 1987/88 vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Ursula Müller, Handarbeitslehrerin in Bubikon, geboren 23. August 1941, von Zürich, zur halbamtlichen Beraterin der Vikarinnen und Verweserinnen, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1988.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Schaffung eines Ordinariats. Es wird ein Ordinariat für Betriebswirtschaftslehre geschaffen.

Medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Konrad Akert, geboren 21. Mai 1919, von Zürich, Rektor und Ordinarius ad personam für Hirnforschung, wird auf den 15. März 1988 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1988 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i>	
Kratz Reinhard Gregor, von Deutschland, in Zürich	«Translatio Imperii. Untersuchungen zu den aramäischen Danielerzählungen und ihrem theologiegeschichtlichen Umfeld»
Zürich, 26. Februar 1988 Der Dekan: H. Weder	

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Frey Fritz, von Wil SG, in Zürich	«Die Erstellungspflicht von Abstellplätzen für Motorfahrzeuge nach zürcherischem Recht»
Karlen Peter, von Boltigen BE, in Seegräben	«Das Grundrecht der Religionsfreiheit in der Schweiz»
Nägeli Caterina, von und in Zürich	«Ernst Hafer, Leben und Werk»
Nef Jürg, von Urnäsch AR, in Zürich	«Haftpflicht und Versicherungsschutz des Bergsteigers»
Siegrist Dave, von Basel, in Dättwil	«Hoheitsakte auf fremdem Staatsgebiet»
Trümpy Balthasar, von Ennenda GL, in Schwerzenbach	«Die Gemeinnützigkeit im Recht der direkten Bundessteuer, der Staats- sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuern»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Amrein Werner, von Kriens und Grosswangen LU, in Goldau	
Antonini Massimo, von Tesserete TI, in Zürich	
Auf der Maur Rolf, von Schwyz, in Zürich	
Beeler Bruno, von Arth SZ, in Goldau	
Benz Martina, von Marbach SG, in Zürich	
Borradori Mario, von Gordola TI, in Zürich	
Buob Franziska, von Hergiswil LU, in Zürich	
Buschor Thomas, von Altstätten SG, in Zürich	
Busenhart Martin, von Zürich und Lohn SH, in Zürich	
Faes Thomas, von und in Zürich	
Fankhauser Tobias, von Trub BE, in Zürich	
Frey Urs, von Schlieren ZH, in Zürich	
Grünenfelder Anne, von Niederurnen GL und Zürich, in Zürich	
Hagenbuch Michael, von Oberlunkhofen AG, in Schwyz	
Hajek Renata, von und in Winterthur ZH	
Hirt Marcel, von Kirchleerau AG, in Zollikon	
Holenstein Stefan, von Kirchberg SG, in Zürich	
Hügli Eveline, von Wohlen BE, in Zürich	
Humbel Ruth, von und in Birmenstorf AG	
Humbert Denis, von und in Zürich	
Keller Hans-Ulrich, von Lindau ZH, in Steckborn	
Knüsli Christof, von Zürich, in Langnau a.A.	
Koch Beat, von und in Ebikon LU	
Meier Andrea, von Obfelden ZH, in Zollikon	
Meisterhans Clemens, von Grossandelfingen ZH, in Zürich	
Mettler Norbert, von Ingenbohl SZ, in Brunnen	
Morf Ursula, von Schlieren ZH, in Zürich	
Müller Thomas, von Küschnacht ZH, in Zürich	
Pfiffner Mario, von Quarten SG, in Zürich	
Pfister Christoph, von Tuggen SZ, in Zürich	
Poletti Alessandro, von Palagnedra TI, in Zürich	
Regazzi Fabio, von Locarno TI, in Gordola	
Schacher Andreas, von und in Luzern	
Schlatter Daniel, von Zürich, in Herrliberg	
Schmid Hans-Peter, von Winterthur ZH, in Zürich	
Senn Daniel, von Wil SG, in St. Gallen	
Sturzenegger Andreas, von Zürich und Reute AR, in Dübendorf	
Syz Carole Barbara, von und in Zürich	
Thommen Felix, von Maisprach BL, in Zürich	
Ulmer Danielle, von Zürich, in Herrliberg	
Wegmann Martina, von Fällanden ZH, in Zumikon	
Wyss Werner, von Zollikon ZH, in Zollikerberg	
Zondler Georg, von und in Zürich	
<i>c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Auckenthaler Christoph, von Pully VD, in Küschnacht	
Beck Thomas, von Winterthur ZH, in Zürich	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bodenwinkler Hubert, von Österreich, in Davos Platz	
Bolliger Roman, von Winterthur ZH, in Flurlingen	
Büchi Rolf, von Zürich, in Bülach	
Bywater Christopher John Glendower, von USA, in Aarau	
Codoni Giancarlo, von Cabbio TI, in Suvigliana-Lugano	
Dermitzel Paolo, von Massagno, in Comano	
Geiger Regula, von Küsnacht und Ermatingen ZH, in Küsnacht	
Geissbühler Urs, von und in Zürich	
Kemper Thomas, von Deutschland, in Brunnen	
Koch Jürg, von Wildhaus SG, in Glattfelden	
König Daniel, von Zürich und Glarus, in Zürich	
Kreier Peter, von Balterswil TG, in Wallisellen	
Malingamba Michele, von Torre TI, in Arbedo	
Oeschger Christoph, von Gansingen AG, in Brugg	
Pfister Beat, von und in Schaffhausen	
Purmann Frank, von Regensdorf ZH, in Zürich	
Radaelli Daniele, von Mendrisio TI, in Salorino	
Rossi Massimo, von Arzo TI, in Taverne	
Ruetz Urs, von Winterthur ZH, in Zürich	
Schwander Pirmin, von Galgenen SZ, in Zürich	
Strebel Patrik, von und in Dübendorf ZH	
Tangemann Adrian, von und in Zürich	
Wernli Susanne, von Thalheim AG, in Zürich	
Wicki Thomas, von Malters LU, in Steinhausen	
Wokan Elke, von Deutschland, in Zürich	
Zürich, 26. Februar 1988	
Der Dekan: C. Soliva	

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Gloor Heinz, von Zürich und Dürrenäsch AG, in Zürich	«Ergebnisse der kombinierten Therapie und der alleinigen Radiotherapie beim Hypopharynxkarzinom und die prognostische Bedeutung der TNM-Klassifikation von UICC und AJCC (1970–1985)»
Künzle Christoph, von Zürich und St. Gallen-Straubenzell SG, in Zürich	«Zur Prävalenz des Rett Syndroms in der Schweiz»
Levy Francis Sylvain, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich	«Hepatozelluläres Karzinom und Hepatitis B-Virusinfektion»
Scheidegger Peter, von Zürich, in Widen	«Die Langerhans-Zell-Granulomatose (eosinophiles Granulom) der Lunge»
Steiger Peter Christoph, von Altstätten SG, in Rümlang	«Gefässverletzungen der Jahre 1973–1983 unter besonderer Berücksichtigung des Mehrfachverletzten»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wirz Guido, von Griesenberg TG, in Chur	«Katamnese der ersten 50 Fixer aus dem Drop-in Zürich»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Al-Ruhaimi Khalid, von Saudi Arabien, in Zürich	«Neurofibromatosis of the Maxillo-Facial Region»
Ammann Rolf, von Wittenwil TG, in Zürich	«Der orale Gesundheitszustand von Pensionären der städtischen Altersheime in Zürich»
Anliker Patrick, von Gondiswil BE, in Zürich	«Der Gebisszustand von 9jährigen Schülern der Stadt Zürich – Eine Gegenüberstellung der Befunde von Orthopantomogrammen aus den Jahren 1970 und 1984»
Maino Roberto, von Mendrisio TI, in Zürich	«Servizio dentario scolastico nel canton Ticino. Anfänge, Entwicklung und derzeitiger Stand der zahnärztlichen Betreuung der Jugendlichen»
Meyer Thomas Bruno, von Herrliberg ZH, Zürich und Bünzen AG, in Meilen	«Spätergebnisse mit Hybridprothesen bei Patienten mit niedrigem Einkommen – Eine Erhebung an der Kantonalen Volkszahnklinik Zürich – Vergleich der Resultate mit einer analogen Studie aus dem Jahre 1975»
Salmon Peter, von und in Zürich	«Langzeitergebnisse endonasaler Kieferhöhlenoperationen»
Zürich, 26. Februar 1988	
Der Dekan: P. Schärer	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Gasser Robin Beat,
von Rüderwil BE, in Australien

Zürich, 26. Februar 1988
Der Dekan: H.-U. Bertschinger

«Infectivity of Swiss Giardia isolates to jirds and mice, and in vitro cultivation of trophozoites originating from sheep»

5. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Bischoff Jürg,
von Scuol GR, in Contra

Burger Alfred Maurice,
von Winterthur ZH und Freienwil AG,
in Zürich

«La genèse de l'épisode de la Madeleine. Etude génétique d'un passage d'A la recherche du temps perdu de Marcel Proust»

«Der Lehrer als Erzieher. Vergleichende Darstellung der Schulpraxis von Oskar Spiel und Hans Zulliger»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Koller Thomas, von Zürich, in Kloten	«Volksbildung, Demokratie und Soziale Frage. Die Zürcher Demokratische Bewegung und ihre Bildungspolitik in den Jahren 1862 bis 1872: Idee, Programm und Realisierungsversuch»
Ruhstaller Peter, von Einsiedeln SZ, in Heerbrugg	«Burckhardt und Nietzsche. Deutungen einer vieldeutigen Beziehung»
Suter Andreas, von Gränichen AG, in Schlieren	«Child and Childhood in the Novels of D. H. Lawrence»
<i>b) Lizentiat der Philosophischen Fakultät I</i>	
Bacher Birgit, von Windisch AG, in Windisch	
Bischof Marco, von Grub/Eggersriet SG, in Goldach	
Braendle-Bartenstein Doris, von Stäfa ZH, in Mönchaltorf	
Bühler Daniel, von Luzern, in Zürich	
Cap Helena, von Luzern, in Luzern	
Clivio Cornelia, von Zürich, in Zürich	
Dyhrenfurth Andreas, von Wassen UR, in Kilchberg	
Falck Susan, von Riehen BS, in Zürich	
Fehlmann Colette, von Schöftland AG, in Zürich	
Fischer Urs, von Basel, in Männedorf	
Fritz Claudia, von Pfäffikon ZH, in Zürich	
Fuchs Hans-Peter, von Wängi TG, in Zürich	
Ganter-Bührer Gerda, von Schaffhausen, in Schaffhausen	
Gasser Verena, von Kloten ZH und Langnau i. E. BE, in Zürich	
Giger Hubert, von Medel i. O. GR, in Rüschlikon	
Gloor Prisca, von Zürich, in Horgen	
Grundler Karin, von Braunau TG, in Romanshorn	
Hiestand Franz-Xaver, von Freienbach SZ, in Wald	
Hoessly Fortunat, von St. Moritz, Splügen, Hinterrhein GR, in Zürich	
Hortig Vera, von Heidelberg BRD, in Zürich	
Hribal Lucie, von Schlieren ZH, in Zürich	
Huldi Martin, von Basel, in Zürich	
Hunziker Susy, von Oberrieden ZH, in Oberrieden	
Hüsser Heinz, von Zürich, in Zürich	
Irmann Andreas, von Basel und Neuhausen am Rhf. SH, in Basel	
Isler Andreas, von Zürich und Dürnten ZH, in Zürich	
Jarnskjold-Merian Brigitte, von Basel, in N-Ranastoss	
Kindhauser Ernst, von Andelfingen ZH, in Zürich	
Kunz Stephan, von Grüningen ZH, in Wettingen	
Littmann-Maglia Susann, von Baden AG, in Zürich	
Loepfe Ariane, von Rüschlikon ZH, in Zürich	
Lothenbach Peter, von Weggis LU, in Stäfa	
Marques Mario, von Jenaz GR, in Zürich	
Michel-Müller Elisabeth, von Neukirch a. d. Thur TG, in Zollikon	
Monteiro-Zwahlen Karin, von Guggisberg BE, in Zürich	
Müller Willi, von Zürich, in Zürich	
von Niederhäusern Frank, von Rüti b. Riggisberg BE, in Uster	
Papalambrou Giorgio, von Vacallo TI, in Zürich	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rahm Lukas, von Basel, in Zürich	
Rau Max, von Sumiswald BE, in Othmarsingen	
Rieder Bruno, von Vals GR, in Vals	
Rigoni Silvia, von Oberentfelden AG, in Zürich	
Rittener Yves Gilbert, von Château d'Oex und Vevey VD, in Zürich	
Schär Christian, von Wil SG, in Zürich	
Schaub Pascal, von Basel, in Zürich	
Schifferle Ursula, von Herrliberg ZH, in Zürich	
Simmen Carmen Gabriele, von Realp UR, in Schattdorf	
Sonnenberg Cornelia, von Niederland, in Hinwil	
Stiefel Regula, von Winterthur ZH, in Zürich	
Studer Daniel, von Oberbuchsiten SO, in Zürich	
Wagner Béatrice, von Ebnat-Kappel SG, in Zürich	
Weiss Marjolein, von Egg ZH, in Zürich	
Welker Lorenz, von München BRD, in Basel	
Widmer Andreas, von Brittnau AG, in Olten	
Wild Rebekka Anna, von Trogen AR, in Oberengstringen	
Zehnder Daniel, von Einsiedeln SZ, in Zürich	
Züst Regula, von St. Gallen und Wolfhalden AR, in Zürich	

Zürich, 26. Februar 1988

Der Dekan: W. Burkert

6. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

Badii Remo, von Italien, in Thalwil	«Conservation Laws and Thermodynamic Formalism for Dissipative Dynamical Systems»
Bienz Stefan Adolf, von Wolhusen LU und Luzern, in Zürich	«Synthese macrocyclischer Naturstoffe durch Ringerweiterungsreaktionen»
Billing Herbert, von Flurlingen ZH, in Zürich	«Vergleichend anatomische und histologische Untersuchungen zur adaptiven Radiation des Verdauungstraktes bei Schlangen»
Huber Regula, von Eglisau und Embrach ZH, in Zürich	«Biosystematische Untersuchungen an <i>Phyteuma spicatum</i> und <i>Phyteuma ovatum</i> »
Ritzmann Martin, von Osterfingen SH, in Wilchingen	«Sulfite oxidase from chicken liver. The role of carboxyl and imidazole groups in the reaction with cytochrome c»
Schmidhauser Christian, von Hessenreuti TG, in Oberwil	«Studies of the invasive behavior of mammalian cells in vitro»
Vollenweider Jean-Karl, von Zürich, in Etzwilen	«Chemisch induzierte dynamische Kernspinpolari- sation bei Photoreaktionen und ihre quantitative Beschreibung durch die Radikalpaartheorie»
Voser Peter, von Regensdorf ZH, in Männedorf	«Einflüsse hoher Rothirschbestände auf die Vegetation im Unterengadin und im Münstertal, Kanton Graubünden»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wechsler Beat, von Willisau-Land LU, in Zürich	«Social relationships in jackdaws (<i>corvus monedula</i>)»
Willner Harald Gerold, von Österreich, in Zürich	«Spektroskopische Studien an d ¹⁰ -Metall- komplexen von Metallothionein und verwandten Modellpeptiden»

Zürich, 26. Februar 1988

Der Dekan: G. Furrer

Sehr geehrter Herr Dekan,

meine Doktorarbeit ist fertiggestellt und ich bitte Sie um Ihre Güte und Ihre Genehmigung.

Die Arbeit ist in zwei Teile unterteilt:

Teil I: «Social relationships in jackdaws (*corvus monedula*)»

Teil II: «Spektroskopische Studien an d¹⁰-Metallkomplexen von Metallothionein und verwandten Modellpeptiden»

Die Arbeit besteht aus 240 Seiten und 10 Abbildungen.

Die Arbeit ist in der Bibliothek der Universität Zürich eingetragen.

Ich bitte Sie um Ihre Güte und Ihre Genehmigung.

Mit freundlichen Grüßen

Beat Wechsler



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «**Zürcher Kurse und Tagungen 1988**» wurde Mitte Januar 1988 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1988»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
 - Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
 - weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)
- für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrälichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.



In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtreibsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällige entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Infolge starker Belastung der Kurssekretariate des Pestalozzianums und der ZAL gelten **ab sofort** nachstehende ergänzende Kursbestimmungen:

- a) Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die mit der offiziellen Anmeldekarte erfolgen.
Unvollständig ausgefüllte Karten werden nicht berücksichtigt.
- b) An- und Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.
- c) Mutationen nach erfolgter Kurseinteilung können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- d) Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder-gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweiselen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Ibergang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
	Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Hansjürg Stocker, Friedheimstrasse 11, 8820 Wädenswil (01 / 780 19 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Huber, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits-lehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungs-lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus-wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KVV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung Kursadministration	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Voranzeige

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Pestalozzianum Zürich
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Intensivfortbildung für Mittelstufenlehrer

Im Auftrag der erziehungsrätslichen Lehrerfortbildungskommission hat die eingesetzte Projektgruppe das Grobkonzept für den neuen Zyklus der Intensivfortbildungskurse für Mittelstufenlehrer erstellt. Es liegen folgende Informationen vor:

- 1. Zeitplan:**
Kurs I: 17.4.–22. 7. 1989
Kurs II: 21.8.–18.11. 1989
Kurs III: 8.1.– 7. 4. 1990
Kurs IV: 16.4.–14. 7. 1990
Kurs V: 24.9.–22.12. 1990
Kurs VI: 21.1.–20. 4. 1991

2. Aufnahmebedingungen (zum Zeitpunkt der Anmeldung)

Teilnahmeberechtigt sind alle Mittelstufenlehrer und Sonderklassenlehrer C und D der Volkschulmittelstufe, die folgende Bedingungen erfüllen:

- Mindestalter 35 Jahre
- 10 und mehr Jahre Tätigkeit im Schuldienst, davon mindestens 6 Jahre auf der Mittelstufe
- Tätig an der Mittelstufe des Kantons Zürich
- Einverständnis der Schulpflege
- Vollumfänglicher Kursbesuch
- Lehrkräfte, die bereits einen Intensivfortbildungskurs im Rahmen des Zyklus 1982–1985 besucht haben, sind **nicht** teilnahmeberechtigt.

Die Auswahl und Aufnahme der Kursteilnehmer erfolgt durch die Aufsichtskommission.

3. Informationsveranstaltungen

- Adressaten: Interessierte Mittelstufenlehrer und Behördemitglieder
- Ziel: Mitentscheiden der Kursinteressenten bei der Entwicklung des zukünftigen Kursprogramms
- Inhalt:
 - Kursmodelle
 - Kursinhalte
 - Schwerpunkte bei der Kursarbeit
- Wichtig für die Planungsarbeit Jeder sollte vorgängig abklären, zu welchen **Zeitpunkten**, vor allem wegen der obligatorischen Französischausbildung, eine Kursteilnahme möglich ist.

e) Veranstaltungen:

Datum: Mittwoch, 11. Mai 1988, 14.00–17.00 Uhr

Orte: **Zürich:** Pestalozzianum, Vortragssaal, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Winterthur: Schulhaus Geiselweid, St. Gallerstrasse 1, 8400 Winterthur

Datum: Mittwoch, 25. Mai 1988, 14.00–17.00 Uhr

Orte: **Bonstetten:** Primarschulhaus Schachenmatte 2, Schachenstrasse 95,
8906 Bonstetten

Gattikon: Schulhaus Schweikrüti, Obstgartenstrasse 12, 8136 Gattikon

Datum: Mittwoch, 1. Juni 1988, 14.00–17.00 Uhr

Orte: **Bülach:** Schulhaus Schwerzgrueb, Schwerzgruebstrasse 24, 8180 Bülach

Uster: Gemeinderatssaal, Stadthaus, 8610 Uster

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1988».

1 024.01 Pestalozzianum Zürich

→ **Haltungsschwächen 2 – Beginnt der Haltungszerfall in der Schule?**

(Fortsetzungskurs von 1 023) (C. M. Rock, E. Blum)

Zürich, 2 Vormittage (Frühlingsferien), 12. und 15. April 1988, je 09.00–11.30 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**

1 025.01 Pestalozzianum Zürich

→ **Haltungsschwächen 3 – Integration der physiologischen Haltung in den Unterricht (Fortsetzungskurs von 1 023 und 1 024)** (C. M. Rock, E. Blum)

Zürich, 1 Samstag, 16. April 1988, 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**

1 033.01 Pestalozzianum Zürich

→ **Das übergewichtige Kind, mit besonderer Berücksichtigung der Situation des Schülers** (Verena Oertli-Speich)

Zürich, 3 (evtl. 4) Freitagabende, 20., 27. Mai und 3. (evtl. 10.) Juni 1988,
je 17.30–19.30 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**

1 036.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

→ **Kommunikationskurs – Mitenand rede** (Marianne Spörri, Bruno Hugentobler)

1 Wochenende, 6.–8. Mai 1988, ab 18.00 Uhr

Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**

- 1 038.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Die Sitzhaltungsübung im Klassenzimmer als Massnahme gegen den Haltungszerfall** (Margarete Bauhofer)
Uster, 5 Dienstagabende, 3., 17., 31. Mai, 14. und 28. Juni 1988,
je 17.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 2 018.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Erfolgreich Begabungen in der Normalklasse entwickeln** (Dr. Ulrike Stedtnitz)
Zürich, 4 Dienstagabende, 3., 10., 17. und 24. Mai 1988, je 17.30–19.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 2 019.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Kreativ denken lernen** (Dr. Ulrike Stedtnitz)
Zürich, 4 Dienstagabende, 3., 10., 17. und 24. Mai 1988, je 19.45–21.45 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 2 302.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Aus Belastungen lernen** (Kurt Utzinger, Ernesto Archer)
Zürich/Uster, 5 Mittwochnachmittage, 4., 18. Mai, 1., 15. und 22. Juni 1988,
je 13.30–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 2 312.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Pensionierung in Sicht: Gemeinsam bewusst älter werden**
(Dr. phil. Dieter Hanhart)
Zürich, 3 Mittwochnachmittage, 1 Wochenende, 4., 18. Mai und 8. Juni 1988,
je 14.00–17.30 Uhr, 4./5. Juni 1988, ab 14.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 4 005.01 Pestalozzianum Zürich
→ **«Qualification permanente»** (Armand Pirovino, Matthias Schlumpf)
Zürich, 1 Mittwochnachmittag, 1. Juni 1988, 13.30–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 6 001.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Leseförderung durch Comics und Fernsehen** (Maja Baumgartner)
Zürich, 2 Mittwochnachmittage, 8. und 15. Juni 1988, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 10 609.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Elektronik – Grundlage der Informatik** (Peter Suter)
6 Mittwochabende, 18., 25. Mai, 1., 8., 15. u. 22. Juni 1988, je 18.00–ca. 20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 15 028.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung des Computers im Musikunterricht an der Oberstufe** (Bruno Spörri)
Zürich, 5 Mittwochnachmittage, 1., 8., 15., 22. und 29. Juni 1988,
je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**

- 16 005.01 Pestalozzianum Zürich
→ **Maskenspiel mit Larven** (Serge Gautschi)
Zürich, 8 Dienstagabende, ab 3. Mai 1988, je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **12. April 1988**
- 18 032.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
→ **Keramisches Gestalten – Grundkurs** (Hanspeter Steiner)
Kloten, 5 Tage (Sommerferien), 11.–15. Juli 1988
Neuer Anmeldeschluss: **14. Mai 1988**
- 18 033.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
→ **Keramisches Gestalten – Fortsetzung** (Adelheid Keller)
Zürich, 5 Tage (Sommerferien), 8.–12. August 1988
Neuer Anmeldeschluss: **11. Juni 1988**
- 18 318.01 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
→ **Tiere aus Pelzstoff: Elefanten** (Ruth Kauz)
Zürich, 6 Mittwochnachmittage, ab 27. April 1988, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **11. April 1988**
- 18 318.02 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
→ **Tiere aus Pelzstoff: Elefanten** (Ruth Kauz)
Zürich, 6 Mittwochabende, ab 27. April 1988, je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **11. April 1988**
- 18 621.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
→ Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
→ **Metallkurs für Oberstufenlehrer** (Hans Ulrich Peer)
Zürich, 8 Dienstagabende, 3., 10., 17., 24., 31. Mai, 7., 14. und 21. Juni 1988,
je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **11. April 1988**
- 18 655.01 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
→ **Terrariumbau** (Dölf Neeracher, Willi Gamper)
Zürich, 4 Tage (Sommerferien) und 2 Mittwochnachmittage 11.–14. Juli 1988
Neuer Anmeldeschluss: **14. Mai 1988**
- 19 002.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
→ **Turnen auf der Mittelstufe: Lektionsbeispiele** (Jürg Baumberger)
Zürich, 4 Montagabende, 2., 9., 16. und 30. Mai 1988, je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 005.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
→ **Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik** (Ernst Keller)
Zürich-Oerlikon, 3 Mittwochabende, 18., 25. Mai und 1. Juni 1988,
je 18.15–20.15 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 009.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
→ **Einfache Volks- und Kindertänze (II)** (Francis Feybli)
Zürich, 5 Freitagabende, 6., 13., 27. Mai, 3. und 10. Juni 1988, je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**

- 19 017.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Basketball an der Mittelstufe (Kaspar Wachter)
Zürich-Oerlikon, 4 Dienstagabende, 17., 24., 31. Mai und 7. Juni 1988,
je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 018.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Fussball (René Zeender)
Zürich, 4 Donnerstagabende, 25. August, 1., 8. und 15. September 1988,
je 19.30–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 020.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Konditionstraining: Jogging – Ausdauertraining im Schulturnen
(Ruedi Bühler)
Hittnau, 5 Mittwochabende, 25. Mai, 1., 8., 15. und 22. Juni 1988,
je 16.30–18.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 021.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Orientierungslauf (Hansjörg Graf)
Zürcher Oberland, 4 Mittwochabende, 27. April, 4., 18. und 25. Mai 1988,
je 17.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 022.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Tischtennis – Spielpraxis für Fortgeschrittene (Jurek Barcikowski)
Zürich, 4 Mittwochabende, 1., 8., 15. und 22. Juni 1988, je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 028.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Rettungsschwimmen Brevet I (Georg Götte)
Zürich, 6 Dienstagabende, 24., 31. Mai, 7., 14., 21. und 28. Juni 1988,
je 18.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**
- 19 030.01 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Wasserspringen in der Schule (Manfred Germann)
Wallisellen, 5 Montagabende, 2., 9., 16., 30. Mai und 6. Juni 1988,
je 18.15–20.15 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **20. April 1988**

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1 039

Lektüre pädagogischer Texte

Für Kindergärtnerinnen und andere Interessenten



Inhalt: Gemeinsames Erarbeiten ausgewählter Texte moderner Pädagogen. Wie kann die Beschäftigung mit zeitgenössischer Fachliteratur unsere Arbeit im Kindergarten beeinflussen? Ist es sinnvoll und notwendig, auf Zeitströmungen zu reagieren? Erfahrungsaustausch und Diskussionen sollen uns anregen, unser tägliches Handeln zu überdenken.

Leitung: Trudi Wiedmer, Erziehungswissenschaftlerin, Zürich

Ort: Zürich

Dauer: 6 Dienstagabende, vierzehntäglich

1 039.01 Zeit: 26. April, 10., 24. Mai, 7., 21. Juni und 5. Juli 1988, je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **21. April 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

1 615

Werkstatt- und Projektunterricht – Erfahrungen und Konzepte

Kurs 1: Für Mittelstufenlehrer

Kurs 2: Für Unterstufenlehrer



Ziel: Werkstatt- und Projektunterricht sind zwei zurzeit viel diskutierte Unterrichtsformen. Der Kurs will, in Form einer Arbeitsgruppe, Gelegenheit zur Diskussion, zum Erfahrungsaustausch und zur praxisbezogenen Auseinandersetzung mit diesen Formen bieten.

Inhalt: Kurze Einführung in die pädagogischen, didaktischen und lernpsychologischen Hintergründe der beiden Unterrichtsformen.

Anschliessend stark an der Praxis und am Erfahrungsbereich der Teilnehmer orientiertes Vorgehen:

- Austausch von bisherigen Erfahrungen und Durchführungsmodellen von Werkstatt- und Projektunterricht (je 1 Nachmittag)
- Erarbeiten von Werkstatt- bzw. Projektkonzepten für die Praxis (in klassen- oder themenspezifischen Kleingruppen; je 1 Nachmittag)

Die Teilnehmer sollen zu aktiver Mitarbeit bereit sein und eigene Erfahrungen, Materialien, Konzepte beitragen können.

Leitung: Dr. phil. Basil Schader, Sprachdidaktiker, Zürich

Ort: Zürich

1 615.01 Dauer: 4 Mittwochnachmittage
Zeit: Kurs 1: 14., 21., 28. September und 5. Oktober 1988
1 615.02 Kurs 2: 2., 9., 16. und 23. November 1988
je 15.30–18.30 Uhr
Anmeldeschluss: **30. Juni 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

2 023 Studienaufenthalt in der Türkei



Ziele:

- Kennenlernen der Probleme der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien
- Intensive Auseinandersetzung mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedingungen des Herkunftslandes türkischer Schüler durch Schulbesuche, Aufenthalt in Familien, Gespräche, Exkursionen und Workshops
- Einblick in Kultur, Religion und Sprache der Türkei

Programm in der Türkei:

Anreise – Busfahrt nach Konya (350 km) mit Besichtigungen (Termessos, Perge, Beysehir) – 4 Tage Schulbesuche – 4 Tage Workshops (z. B. Filzmachen, Wollfärberei, Teppichknüpfen, Sprachkurs, Islam, Musik und Volkstanz) – 1 Tag Auswertung in Form von Gesprächen – 1 Tag Aufenthalt im Dorf – 1–2 Übernachtungen in Familien – Busfahrt Konya–Antalya – Rückreise

Leitung: Ruth Hofmann-Erbilgin, Lehrerin, Pfäffikon
lic. phil. Priska Furrer, Bern

Ort: Konya und Umgebung (Zentralanatolien)

Dauer: Vorbereitungstreffen:

1. Treffen: Montag, 13. Juni 1988, 17–20 Uhr
 2. Treffen: Freitag, 16. September 1988, 17–22 Uhr
(mit türkischem Essen)
 3. Treffen: Samstag, 17. September 1988, 14–18 Uhr
- Studienaufenthalt: 14 Tage (Herbstferien)

2 023.01 Zeit: Sonntag, 9.–Samstag, 22. Oktober 1988

Anmeldeschluss: **20. Mai 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.

2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 1500.—.

3. Der Besuch der drei Vorbereitungstreffen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Studienaufenthalt.

4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

3 319 **Zukunftswerkstatt «Suchtprophylaxe»**

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Der Konsum von Suchtmitteln, das Abgleiten in Abhängigkeiten hat (auch) mit dem Überhandnehmen des Gefühls von «No-Future» zu tun.

Ziele:

- Den inneren und äusseren Spielraum auf dem Weg in die Zukunft vergrössern
- Angst vor Veränderungen abbauen und Freude an der Zukunft wecken
- Die eigene Kreativität fördern und Mut vermitteln, diese einzusetzen
- Den Sprung in die Zukunft in so kleine Schritte auflösen, dass jeder sie tun kann
– Lust bekommt, sie zu tun

Die gewonnenen Erfahrungen aus dem Kurs sollen die Teilnehmer in die Lage versetzen, eine Projektwoche zu dieser Thematik anzubieten.

Leitung: Urs Abt und Christoph Bertschinger, Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Walter Kern, Fortbildungs- und Beratungsstelle für Suchtprophylaxe des Pestalozzianums

Ort: Zürich

Dauer: 2 Tage

3 319.01 Zeit: Samstag, 25. – Sonntag, 26. Juni 1988, je 08.30–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Mai 1988**

Anmeldungen an: Fortbildungs- und Beratungsstelle für Suchtprophylaxe des Pestalozzianums, Gaugerstrasse 3, 8006 Zürich (Telefon 01 / 361 99 52).

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

5 613 **Philosophieren mit Kindern anhand von stufengerechten Texten**



Kurs 1: Für Unter- und Mittelstufenlehrer

Kurs 2: Für Mittel- und Oberstufenlehrer

Inhalt: Die Kinderphilosophie-Ansätze verschiedener Länder zielen auf die Unterstützung der kindlichen Freude am Fragen, Nachdenken, Diskutieren. Mittels stufengemässer Methoden können sorgfältiges Denken, bewusstes Werten, selbstständiges Urteilen und verantwortungsvolles Handeln eingeübt und gezielt gefördert werden.

Ziel: Kennenlernen und Ausprobieren eines der Lehrmittel aus dem amerikanischen Curriculum «Philosophy for Children» von Matthew Lipman.

Kurs 1: **Pixie** – Eine philosophische Kindergeschichte, für Unter- und Mittelstufe geeignet, in der sich eine Kindergruppe viele Fragen zu Sprache, Bedeutung, Sinn u. a. m. stellt.

Kurs 2: **Harry Stottlemeiers Entdeckung** – Eine Geschichte für Mittel- und Oberstufenschüler, in der es schwerpunktmässig (nebst allgemeinen Themen philosophischen Nachdenkens) um Fragen der Logik geht.
In beiden Kursen: Vor- und Nachbereiten von Lektionen.

Leitung: lic. phil. Eva Zoller, Pädagogin, Grellingen

Ort: Zürich, Schulhaus Imbisbühl, Zimmer 8

Dauer: 10 Donnerstagabende, vierzehntäglich

5 613.01 Zeit: Kurs 1: 18. August, 1., 15., 29. September, 27. Oktober,
10., 24. November, 8. Dezember 1988, 5. u. 19. Januar 1989

5 613.02 Kurs 2: 25. August, 8., 22. September, 6. Oktober,
3., 17. November, 1., 15. Dezember 1988, 12. u. 26. Januar 1989
je 17.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl pro Gruppe auf 12 beschränkt.
2. Teilnehmer der Einführungsveranstaltung «Philosophieren mit Kindern» (Nr. 118.01–03) haben Vorrang.
3. Auf Wunsch kann Praxisberatung erfolgen.
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

6 305 **Aus der Praxis für die Praxis: Gestaltung einer Tonbildschau**
Für Oberstufenlehrer



Inhalt: Der dreiteilige Kurs beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Von der Idee zum fertigen Tonbild
- Praktische Beispiele von Schülerarbeiten
- Visionierung und Erfahrungsaustausch

Teil 1: Was ist eine Tonbildschau? Grobkonzept der eigenen Produktion dazwischen Produktion Bild (in «eigener Regie»)

Teil 2: Produktion Text und Ton

Teil 3: Visionierung/Erfahrungsaustausch

Leitung: Christian Murer, Reallehrer, Urdorf

Ort: Urdorf, Schulhaus Moosmatt

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

6 305.01 Zeit: 7., 21. und 28. September 1988, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Juli 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Französisch für Primarlehrer

Der Kurs will Ihnen den Zugang zur französischen Sprache erleichtern. Der Kursleiter versteht es, allfällige Hemmungen und sprachliche Defizite der Kursteilnehmer abzubauen. Voraussetzung dazu bietet ein kommunikativer Unterricht in entspannter Atmosphäre, der das kollegiale und gemeinsame Lernen fördert. Die Sprachelemente werden aus Situationen heraus entwickelt, die sich bei der Kursarbeit ergeben.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

7 018 Ferienkurs in der Westschweiz

Für Primarlehrer



Mit einem für Erwachsene bestimmten Lehrmittel werden folgende Ziele angestrebt:

- Förderung der Fertigkeit im Hörverstehen
- Richtiges Sprechverhalten in einfachen Situationen
- Mündliche und schriftliche Übungen zur Vertiefung und Festigung
- Wiederaufbau der Grundgrammatik

Am Vormittag findet von 08.30–12.00 Uhr Unterricht statt. Der Nachmittag ist frei für Kontakte mit der Bevölkerung, für Exkursionen und Ferienaktivitäten.

Es besteht die Möglichkeit, mit der Familie ins Welschland zu reisen. 14 Tage nach Anmeldeschluss erhalten Sie über die Durchführung eine Bestätigung, damit Sie rechtzeitig eine Ferienwohnung reservieren können.

Ort: Leysin

Dauer: 2 Wochen (Sommerferien)

7 018.01 Zeit: 11.–22. Juli 1988, je 08.30–12.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. Mai 1988**

Zur Beachtung:

1. Bei diesem Angebot handelt es sich um freiwillige Zusatzkurse ausserhalb der obligatorischen Fortbildung der Mittelstufenlehrer im Fach Französisch.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Projektgruppe Französisch an der Primarschule, Gaugerstrasse 3, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

10 329

Botanische Exkursion: Stadtpflanzen

Für Oberstufenlehrer



Inhalt: Lehrern in städtischen Agglomerationen bereitet es oft Mühe, für den Botanik-Unterricht Anschauungsmaterial am natürlichen Standort im heimischen

Umfeld des Schülers zu finden. Dabei existieren eine unerwartete Vielfalt an heimischer und eingeführter Flora in Parks und Innenhöfen, aber auch auf dem Areal der Eisenbahn.

- Flora und Fauna zwischen der Betonlandschaft
- Exkursionsmöglichkeiten in der Stadt mit einer Schulkasse

Leitung: Dr. Jakob Schneller, Botanisches Institut Zürich

Ort: Zürich, Stadtgebiet

Dauer: 1 Mittwochnachmittag und -abend

10 329.01 Zeit: 29. Juni 1988

Anmeldeschluss: **31. Mai 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.
2. Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt.
3. Anmeldungen an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

13 333 **Kunstlabor**

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Mit einem 5tägigen Seminar soll ein Forum geschaffen werden, das eine aktive Annäherung an verschiedene Aspekte und Problemstellungen der Kunst ermöglicht.

Das Kunstlabor hat experimentellen Charakter und umfasst die Bereiche Malerei/Zeichnung, Bildhauerei, Farbgestaltung und Fotografie. Das Konzept beinhaltet die These, dass jede schöpferische Aktivität von einer Faszination ausgeht und getragen wird. Die durch die Faszination ausgelöste emotionale Resonanz bildet Ausgangspunkt und Motivation zum schöpferischen Prozess. Mit der Faszination bringt der Einzelne seine ganz persönliche Komponente in den Prozess ein.

Leitung: Theo Hurter, Roland Kniel, Bernhard Nydegger,
Theo Spinnler, Winterthur

Ort: Winterthur-Wülflingen, Hard

Dauer: 5 Tage (Herbstferien)

13 333.01 Zeit: Montag, 10.–Freitag, 14. Oktober 1988, je 09.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. August 1988**

Zur Beachtung:

1. Es wird in kleinen Gruppen von ca. 8 Personen in den Ateliers der begleitenden Künstler gearbeitet.
2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

16 032 Jeux Dramatiques

Für Kindergärtnerinnen und weitere Interessenten



Ziel: Einführung in die Grundregeln des Ausdrucksspiels, Anregungen für die Anwendung des Spiels im Kindergarten

Inhalt:

- Kennenlernen der verschiedenen Tücher
- Gestalten von Spielplätzen und verkleiden
- Erleben der Grundstrukturen
- Kennenlernen von geeigneten Themen und Geschichten
- Freie Rollenwahl
- Funktion der Kindergärtnerin als Spielleiterin
- Mögliche pädagogische Ziele für den Kindergarten
- Methodische Hilfen und Tips

Leitung: Ella Schäppi

Ort: Zürich, Schulhaus Bläsistrasse 2, Singsaal

Dauer: 4 Dienstagabende

16 032.01 Zeit: 10., 24., 31. Mai und 7. Juni 1988, je 17.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **28. April 1988**

Zur Beachtung:

1. Bitte bequeme Kleidung und Turn- oder Gymnastikschuhe mitbringen.

2. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Neuausschreibung

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

18 007 Papier-Experimente 1

Für Handarbeitslehrerinnen und weitere Interessenten



Inhalt:

- Überall, wo wir Papier finden, bildet dieses die Grundlage unserer Arbeit.
- Bedrucktes, gemaltes Papier, Fotos oder auch rohes Papier wird geschnitten, gerissen, gerollt, gefaltet, gemalt, geleimt.
- Wir gestalten Collagen und Objekte.
- Erwartet wird Erfahrung mit Papier (Kartonage- oder Papierschöpfkurs oder ähnliches).

Leitung: Käthi Sochor-Schüpbach, Werklehrerin, Zürich

Ort: Rüdlingen

Dauer: 4 Tage (Sommerferien)

18 007.01 Zeit: Montag, 11.–Donnerstag, 14. Juli 1988

Anmeldeschluss: **5. Mai 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis zum 11. Juni 1988 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Kosten für Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.
 4. Anmeldungen an: Ruth Strässler; Alte Scheune, 8194 Hüntwangen.
-

■ **Neuausschreibung**

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz

50 004 Arbeitstagung «Rechtschreibung»

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Das Thema Rechtschreibung ist in der letzten Zeit wieder häufiger zum Gegenstand des pädagogisch-didaktischen Gesprächs geworden. Sprachdefizite werden beklagt, Forderungen nach mehr formalem Unterricht laufen. Die Arbeitstagung möchte folgende Probleme angehen:

- Sachliche Basis: Nach welchen Prinzipien ist die deutsche Rechtschreibung strukturiert? Welche Regeln sind im Unterricht sinnvoll? Welchen Stellenwert haben Wörterbücher?
- Pädagogische Basis: Wie sieht der Rechtschreibeunterricht in der Praxis aus? Welche Forderungen ergeben sich aus pädagogischer Sicht?
- Konkretisierung: Dokumentationen und Befunde aus der Praxis. Welche Forderungen stellt ein sach- und schülerbezogener Rechtschreibeunterricht an Lehrpläne, Lehrmittel und Lehrerausbildung?

Leitung: Walter Bisculum, Chur, Peter Gallmann, Zürich, Hans-Bernhard Hobi, Sargans, Thomas Holenstein, Weinfelden, Urs Ruf, Madetswil

Ort: Warth TG, Kartause Ittingen

Dauer: 2 Tage

50 004.01 Zeit: Dienstag, 17./Mittwoch, 18. Mai 1988

Anmeldeschluss: **14. April 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 50 beschränkt.
2. Dieser Kurs darf nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.
4. Anmeldungen an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz

50 005 **Wochenkurs «Schreiben»**

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Gestaltung und Begründung des schriftsprachlichen Unterrichts sind im elektronischen Zeitalter nicht einfacher geworden. Der Kurs möchte ein didaktisches Konzept erläutern und erfahrbar machen, das die pädagogische Bedeutung des Schreibens ins Zentrum stellt. Die persönliche Auseinandersetzung von uns Lehrern mit dem Medium Schreiben ist dabei besonders wichtig. In diesem Rahmen sind die folgenden Schwerpunkte zu sehen:

- Übersicht über die didaktischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und Folgerungen für den Lernbereich Schreiben
- Die verschiedenen Funktionen des Schreibens und ihre Bedeutung für den einzelnen Schüler
- Der Schreibprozess und seine Phasen; Schreibplanung und Schreibberatung
- Wechselwirkung zwischen Lesen und Schreiben
- Auseinandersetzung mit der eigenen Schreibbiographie
- Schreibanimation und Schreibwerkstatt

Bei der Kursarbeit werden stufenspezifische und stufenübergreifende Gesichtspunkte berücksichtigt.

Leitung: Pankraz Blesi, Zürich, Hans Bernhard Hobi, Sargans,
Hanspeter Züst, Kreuzlingen

Ort: Bigorio TI, Convento Santa Maria dei frati cappuccini

Dauer: 6 Tage (Sommerferien)

50 005.01 Zeit: Montag, 8.–Samstag, 13. August 1988

Anmeldeschluss: **30. April 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ Neuausschreibung

Erziehungsdirektoren-Konferenz Ostschweiz

50 006 **Arbeitstagung «Spielformen im Sprachunterricht»**

Für Lehrer aller Stufen



Inhalt: Die Tagung soll Spiel als Unterrichtsprinzip erfahren lassen und diese Form ganzheitlichen Lernens bewusster machen. Die gemeinsame Arbeit hat folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung des Sprachgefühls im spielerischen Umgang mit der Sprache
- Erleben einer breiten Palette von Spielmöglichkeiten beim Umgang mit vorgegebenem Textmaterial (z. B. mit Dialogen), mit bekannten Textstrukturen sowie mit musikalischen Elementen

- Das Rollenspiel als Möglichkeit, vielfältige Sprachstrategien des Alltags bewusst zu machen (Wörter werden beim Wort genommen)
- Reflexion der Sprache und des Sprachverhaltens beim Spiel

Leitung: Max Huwyler, Hünenberg, Hans Bernhard Hobi, Sargans

Ort: Degersheim, Hotel Wolfensberg

Dauer: 2 Tage

50 006.01 Zeit: Freitag, 18./Samstag, 19. November 1988

Anmeldeschluss: **30. September 1988**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 30 beschränkt.
2. Der Kurs darf nur in der unterrichtsfreien Zeit besucht werden.
3. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers.

4. Anmeldungen an:

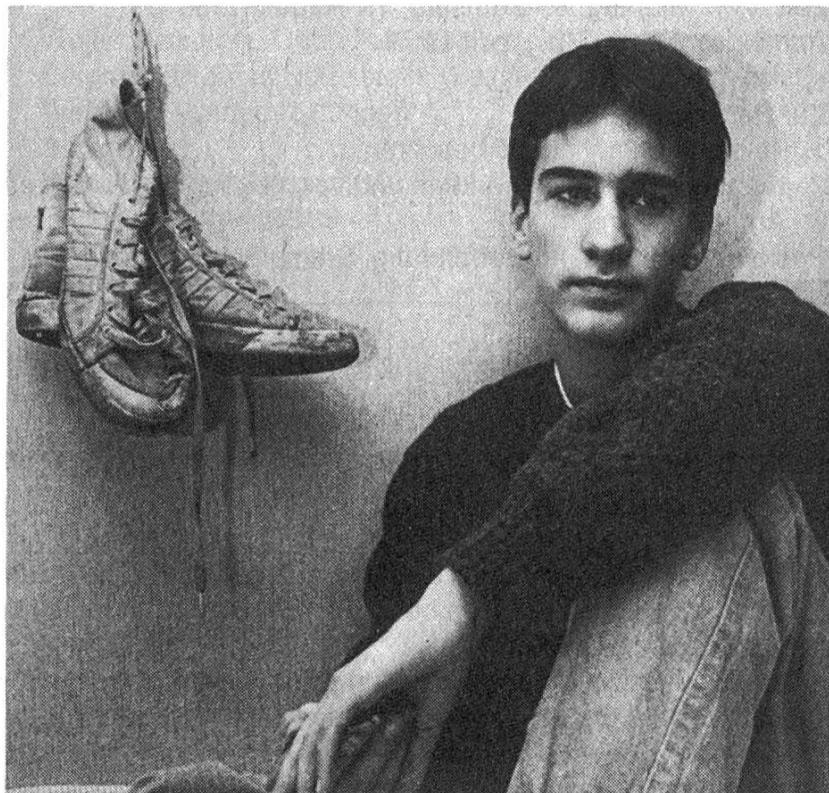
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Angebote für Schulklassen der Mittel- und Oberstufe

Museum für Gestaltung Zürich: z.B. Schuhe

Dauer der Ausstellung: 20. April – 5. Juni 1988

Seit jeher war der Schuh ein besonders symbolträchtiges Kleidungsstück, man denke nur an Märchen wie «Aschenbrödel» oder «Die Siebenmeilenstiefel». Das Tragen von Schuhen, einst Zeichen von Macht und Würden, ist heute in unserer



westlichen Welt selbstverständlich geworden. Und doch ist der Schuh über seinen rein funktionalen und modischen Aspekt hinaus immer noch Symbol mit unterschiedlichsten Inhalten: So verlangen Stöckelschuhe und Turnschuhe nicht nur verschiedene Gangarten, sondern sie stehen auch für unterschiedliche Lebenshaltungen und Geschlechterrollen. Die Fussbekleidung ist deshalb hervorragend dazu geeignet, Kultur- und Sozialgeschichte sichtbar zu machen.

Da sich die Ausstellung für einen Klassenbesuch besonders gut eignet, hat die **Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum** in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung für Schulklassen ein Programm in der Ausstellung zusammengestellt. Geleitet wird es von einem Team von Werklehrern, Museums- und Theaterpädagogen.

Neben einer Einführung in die Ausstellung können die Schüler wahlweise sich im darstellenden Spiel oder gestalterisch mit dem Thema auseinandersetzen.

Programm-Zeitplan:

Montag, 2./9. Mai	08.15–10.15	09.45–11.45	14.15–16.15
Dienstag, 3./10. Mai	08.15–10.15	09.45–11.45	—
Mittwoch, 4./11. Mai	08.15–10.15	09.45–11.45	—
Donnerstag, 5. Mai	08.15–10.15	09.45–11.45	—
Freitag, 6./13. Mai	08.15–10.15	09.45–11.45	—

Pro Zeiteinheit kann jeweils nur **eine** Klasse teilnehmen.

Für die aufgeführten Veranstaltungen ist eine **schriftliche Anmeldung** erforderlich. Die Zuteilung erfolgt nach dem Datum des Einganges der Anmeldung.

Auf der Anmeldung (Postkarte) sind folgende Angaben zu machen:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
4. Wahl des Datums und der Zeit. Sie erleichtern uns die Zuteilung, wenn Sie uns mehrere Daten und Zeiten angeben.

Jede angemeldete Klasse erhält eine **schriftliche Einladung** und eine kleine Dokumentation zum Thema. Pro Klasse wird ein **Beitrag von Fr. 70.—** erhoben. Für Stadtzürcher Klassen werden die Kosten vom Schulamt übernommen. Ein Beitrag in gleicher Höhe geht zu Lasten der **Erziehungsdirektion des Kantons Zürich**. Bei Klassen aus dem Kanton ist wie bei den Autorenlesungen oder beim Film-
podium die Schulgemeinde vorher um ihre Einwilligung zu ersuchen.

Anmeldeschluss: **22. April 1988**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

Neu: Computerwerkstatt in Winterthur

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benutzer, die in den Informatikkursen des Pestalozzianums erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen.

Die Benutzer können die für die Lehrerfortbildungskurse zur Verfügung stehende Hard- und Software für folgende Arbeiten verwenden:

- Einarbeiten in die vorhandenen Softwareprogramme
- Arbeiten mit eigenen Softwareprogrammen
- Entwicklung und Austesten eigener Programme

Hardware: Apple Macintosh

Software: MacWrite, MacPaint, MacDraw, Microsoft-File, Microsoft-Excel, Chart, Logo, Basic, Pascal, Edumac, Music-Construction-Set

Leitung: Ursula Bachmann, Winterthur

Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum

Zeit: Jeden Montag, 17.00–19.00 Uhr, erstmals ab 25. April 1988
(Während der Schulferien der Stadt Winterthur bleibt die Computerwerkstatt geschlossen)

Zur Beachtung:

1. Benützungsberechtigt sind alle Lehrer, die im Minimum einen Informatik-Grundkurs des Pestalozzianums absolviert haben.
2. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benutzerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten.
3. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Telefon 01 / 363 05 09).

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum

Filmpodium der Stadt Zürich

21. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule

(8./9. Schuljahr)

Einführung

Im vergangenen November 1987/Januar 1988 ist das «Filmpodium für Schüler» erstmals in veränderter Form durchgeführt worden. Davon ausgehend, dass ohnehin meistens nur ein Filmbesuch pro Zyklus möglich ist, wurde von der bisherigen Praxis, zu einem bestimmten Thema sechs verschiedene Filma anzubieten, abgerückt; statt dessen wurde zu sechs verschiedenen Themenkreisen je ein Film gezeigt. Damit erhielt die Lehrerin/der Lehrer die Möglichkeit, sich für denjenigen Themenkreis zu entscheiden, der ihr/ihm im Hinblick auf das eigene Stoffprogramm sowie die medienpädagogische Verknüpfung am meisten entgegenkam. Ein erfreulicher Anstieg der Anmeldungen um gut 30% darf zumindest als Indiz dafür gelten, dass die neue Regelung bei der Lehrerschaft gut angekommen ist. Nachstehend sei die nunmehr definitiv eingeführte Neustrukturierung des Angebots nochmals kurz vorgestellt:

Im wesentlichen gilt es drei grosse Kategorien zu unterscheiden, denen die einzelnen Themenkreise zugeordnet werden können:

- A) Die hier zusammengefassten Themenkreise gestatten es, eine direkte Verbindung zu den **medienpädagogischen Materialien** herzustellen, die von der AVZ im Rahmen ihres Projekts angeboten werden, also z.B.
- Genre: Western
 - Genre: Krimi
 - Verfilmte Literatur
 - «Geschichte» im Film
 - Dokumentarfilme
- B) Ein wesentliches Anliegen eines solchen Filmangebots besteht zweifellos auch darin, den Schülern **filmgeschichtliche und filmästhetische Zusammenhänge** aufzuzeigen. Dazu eignen sich die Themenkreise
- Klassiker des Films
 - Bedeutende Regisseure
 - Filmländer
 - Filmkomödien
 - Trickfilme
 - Genre: Science Fiction/Fantasy
- C) Da sich viele Filme auch als **Spiegel der Welt** verstehen, ist schliesslich eine dritte Kategorie möglich, deren Themenkreise durch ihren **thematischen Inhalt** bestimmt sind, wie z.B.
- Arbeitswelt im Spielfilm
 - Unterwegssein (Road Movies)
 - III. Welt im Film
 - Jugendliche im Film

Jedes halbjährliche Programmangebot besteht demnach aus sechs verschiedenen Themenkreisen, die in einem möglichst ausgewogenen Verhältnis aus den 3 grossen Kategorien (A), (B), (C) ausgewählt und von Mal zu Mal variiert werden, so dass zu jedem Themenkreis ein herausragender, für Schüler dieser Altersstufe besonders geeigneter Film gezeigt wird. Selbstverständlich kann die Liste der Themenkreise jederzeit um weitere Vorschläge ergänzt und erweitert werden. Die Veranstalter nehmen Anregungen und Wünsche (auch einzelne Filmtitel!) gerne entgegen. Zu jeder Kategorie wird eine **spezielle Dokumentation** für die Hand des Lehrers erstellt. Sie setzt sich in der Regel aus zwei Teilen zusammen:

Ein 1. Teil enthält Informationen und didaktische Anregungen zur betreffenden thematischen Kategorie; ein 2. Teil umfasst wie bisher Informationen und Kritiken zum ausgewählten Film. Um der Kontinuität willen wird die Reihe CH-SPEZIAL - angeboten jeweils im September und März – weitergeführt.

PROGRAMM (Änderungen vorbehalten):

Themenkreis «Trickfilm»

I WHEN THE WIND BLOWS (Grossbritannien 1986)

Regie: Jimmy T. Murakami; Buch: Raymond Briggs nach seinem gleichnamigen Comic-Strip; Art Director: Richard Fewdry; Schnitt: John Cary; Musik: Roger Waters, Paul Hardcastle, David Bowie (Titelsong) u.a.

Dauer: 90 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 24., evtl. Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Mai 1988

Das Rentnerpaar Jim und Hilda, das seinen beschaulich-idyllischen Lebensabend auf dem Land verbringt, «überlebt» in einem selbstgebastelten Unterstand den Atomschlag und weigert sich, langsam sterbend, zur Kenntnis zu nehmen, was mit ihm geschieht. Ein Hörspiel für zwei Stimmen, illustriert mit einer teilweise neuen, raffinierten Trickfilmtechnik. Aus der Diskrepanz zwischen der betulichen Ahnungs- und Hilflosigkeit der beiden Alten und dem apokalyptischen Geschehen ergibt sich eine groteske Satire auf die weitverbreitete Ignoranz und Verdrängungstendenzen gegenüber der atomaren Gefahr.

Themenkreis «Geschichte»

II DAS BOOT IST VOLL (Schweiz 1980)

Regie: Markus Imhoof. Darsteller: Tina Engel, Curt Bois, Gerd David, Renate Steiger, Mathias Gnädinger, Michael Gempart, Martin Walz u. a.

Dauer: 100 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 31. Mai, evtl. Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Juni 1988

Erzählt wird die Geschichte einer Flüchtlingsgruppe, die im Zweiten Weltkrieg politisches Asyl in der Schweiz sucht, bei einem Wirteehepaar vorerst unterkommt, aber schliesslich von den Behörden wieder ausgewiesen und damit in den sicheren Tod geschickt wird. Imhoofs an die Emotion appellierende fiktive Geschichte, die sich auf historische Fakten stützt, fordert zur Auseinandersetzung mit der Asylpolitik nicht nur der jüngsten Vergangenheit auf, sondern stellt die Frage, wieweit Mitmenschlichkeit zu gehen hat, auch an uns und unsere Zeit.

Ab 9. Juni ist in den Räumen des Kunsthause eine **Ausstellung zum Thema «Fluchtpunkt Zürich»** zu sehen, in die ein spezieller Lehrerfortbildungskurs einführt (vgl. Mai-Schulblatt).

Themenkreis «Aussenseiter»

III THE ELEPHANT MAN (Grossbritannien 1980)

Regie: David Lynch; Buch: Christopher DeVore, Eric Bergren, D. Lynch, nach den Büchern von Frederick Treves und Ashley Montague; Darsteller: John Hurt, Anthony Hopkins, John Gielgud, Anne Bancroft, Freddie Jones, Wendy Hiller u. a.

Dauer: 125 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 7., evtl. Donnerstag, 9. und Freitag, 10. Juni 1988

Rekonstruktion des Schicksals eines jungen Mannes, der im viktorianischen London seiner körperlichen Missbildungen wegen als Jahrmarktsattraktion feilgeboten wird, bis ihn ein ehrgeiziger Chirurg entdeckt, ihn zunächst als wissenschaftliches Demonstrationsobjekt benutzt und schliesslich hinter dem abstossenden Äusseren einen sensiblen, intelligenten und liebenswürdigen Menschen entdeckt. Der hervorragend fotografierte und gespielte Schwarzweissfilm ist ein bewegendes Plädoyer für die Würde eines Menschen, der auf den ersten Blick nur Abscheu hervorruft.

Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr.

Themenkreis «Genre Krimi»

IV DAS TESTAMENT DES DR. MABUSE (Deutschland 1932)

Regie: Fritz Lang; Drehbuch: Fritz Lang und Thea von Harbou; Darsteller: Otto Wernicke, Rudolf Klein-Rogge, Oskar Berregi, Theo Lingen.

Dauer: 122 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 14., evtl. Donnerstag, 16. und Freitag, 17. Juni 1988

Langs zweiter Tonfilm nahm Motive seiner beiden ersten DR. MABUSE-Filme (1922) wieder auf, nutzte sie aber diesmal zu einer bewussten Allegorie auf die politischen und sozialen Verhältnisse der Zeit. Dr. Mabuse, der als Wahnsinniger in einer Heilanstalt lebt, nutzt seine hypnotischen Kräfte, um sich den Direktor der Anstalt gefügig zu machen und seine Pläne zur Unterjochung der Welt in die Tat umzusetzen. Schliesslich wird er von demselben Inspektor Lohmann zur Strecke gebracht, der schon in Fritz Langs M (1931) figurierte. Die Parallelen zwischen Hitler und dem verrückten Demagogen Mabuse waren offensichtlich genug, um den Zorn der Nazis hervorzurufen, und bald nach der Fertigstellung des Films emigrierte Lang, nachdem er den ihm trotz dieses Films von Goebbels angebotenen Posten eines Reichsfilminstandarten abgelehnt hatte.

Themenkreis «Genre: Abenteuer»

V THE TREASURE OF SIERRA MADRE (USA 1948)

Regie und Drehbuch: John Huston, nach dem gleichnamigen Roman von B. Traven; Darsteller: Humphrey Bogart, Walter Huston, Tim Holt, Bruce Bennett, Barton MacLane.

Dauer: 120 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 21., evtl. Donnerstag, 23. und Freitag, 24. Juni 1988

Spannender Abenteuerfilm nach einem Roman von B. Traven: Drei heruntergekommene amerikanische Abenteurer schürfen in Mexiko in der heissen Sierra Madre gemeinsam nach Gold. Als sich der Erfolg einstellt, wechseln Misstrauen, Besitzgier und Neid, so dass der gewonnene Schatz schliesslich in alle Winde zerstreut wird. Ein Klassiker des Abenteuergenres, der exemplarisch das Scheitern des Bemühens um sicheren materiellen Besitz schildert. Der ebenso spannende Roman Travens lädt alle jene Lehrer/-innen zu einem Vergleich mit dem kompromisslosen filmischen Meisterwerk von Huston ein, die ein besonderes Interesse am medienpädagogischen Thema «Verfilmte Literatur» bekunden.

Themenkreis «III. Welt»

V SÜRÜ (DIE HERDE) (Türkei 1979)

Regie: Zeiko Oekten; Buch: Yilmaz Güney; Darsteller: Melike Demirag, Tarik Akan, Tuncel Kurtiz, Levent Inanir, Meral Niron.

Dauer: 129 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 28., evtl. Donnerstag, 30. Juni und Freitag, 1. Juli 1988

Zeiko Oekten schildert das Schicksal einer südanatolischen Nomadenfamilie. Geplagt von Armut, Blutrache und überlebten sozialen Strukturen, bricht ein Teil der Sippe auf, um eine Schafherde nach Ankara zu befördern und fällt dabei unter die Räuber, Profiteure und die kor-

rupte Oberschicht im Lande. Bei diesem archaischen Kino von geballter Wucht, das die sozialen Zustände des Landes hinterfragt, stellt sich eine Betroffenheit ein, die unsere Alltagssorgen angesichts der existentiellen Auseinandersetzung dieser Menschen als nichtig, ja lächerlich erscheinen lässt.

Zur Beachtung: Empfohlen ab 9. Schuljahr.

Organisation

Als **Unkostenbeitrag** ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von Fr. 1.50 zu entrichten. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich**, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Jeder angemeldete Lehrer erhält eine **persönliche Einladung** einschliesslich der zum ausgewählten Film gehörenden **Dokumentation**. Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers**, Telefonnummer
2. **Schulort**, Name des **Schulhauses**, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler**, Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten**, an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist**.

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **6. Mai 1988**

Angebote verschiedener Institutionen



Neuausschreibung



Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen (VBG) «Vom biblischen Schöpfungsbericht bis zum Waldsterben» (Vom Umgang mit Leben und Tod auf der Unterstufe)

Für Unterstufenlehrer und weitere Interessenten

Inhalt: Bereits Kleinkinder sind auf elementare Art mit Leben und Tod konfrontiert. Diesem «roten Faden» folgend, erleben die Kursteilnehmer die biblische Geschichte und die im Stoffplan vorgesehenen Themenbereiche auf eine ganz neue Art. Von der Schöpfungsgeschichte bis zu den heutigen Umwelterfahrungen spannt sich ein grosser Bogen, der uns heute manches besser verstehen lässt.

Der ganze Aufbau mündet in einer Art Weihnachtsspiel «Chum dur di dunkli Nacht».

Die Kursteilnehmer können auf eigene Erfahrungen aufbauen und bekommen viele praktische Impulse und Hilfsmittel.

Leitung: Markus Neurohr, Primarlehrer

Ort: Zürich, Schulhaus Chriesiweg, Eugen-Huber-Strasse 150

Zeit: 3., 10., 17. und 25. Mai 1988, je 17.30–20.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: Fr. 75.—

Anmeldungen an: Markus Neurohr, Saumackerstrasse 89, 8048 Zürich.



Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG)

«Propheten – Prophetie» / «Schöpfung – Lob des Schöpfers»

Kurswoche für biblischen Unterricht

Thema der Mittel-/Oberstufe:

Wir wählen eine oder zwei bedeutende Prophetengestalten aus, studieren ihren politischen, sozialen und religiösen Einfluss und spüren dem Geheimnis nach, wie Menschen von Gott reden können, damals und heute. Aktuell ist der Vergleich Prophetie und «Wahrsagen».

Thema der Unterstufe:

Wir möchten Kinder staunen lassen: «Die Welt und wir sind Gottes Werk.» Damit schulen wir im Kind Kräfte wie «Dankbarkeit zeigen, ehrfürchtig handeln, Staunen zum Ausdruck bringen, ...».

Nebst Referaten, didaktischer Aufarbeitung in den einzelnen Stufen ist auch Zeit zu kreativer Entfaltung, zu persönlicher Auseinandersetzung und zu froher Gemeinschaft vorhanden.

Leitung:	Walter Gasser, VBG, ehem. Sekundarlehrer, Niedergösgen, und je zwei Stufenmethodiker (evang./kath.)
Referenten:	Pfr. Dieter Schneider, Lemgo BRD, Dr. theol. Marie-Louise Gubler, Zug
Ort:	6612 Moscia/Ascona, Caña Moscia
Dauer:	8.–15. Oktober 1988 (Herbstferien)
Kursgeld:	Fr. 210.— (Vollpension Fr. 266.— bis 329.— je nach Zimmer)
Anmeldeschluss:	1. September 1988
Anmeldungen an:	Martin Richard, Pfaffenhof 5, 8598 Bottighofen (Telefon 072 / 75 46 60).

Pädagogische Woche Ländli, Oberägeri: «Neues Zeitalter – neue Menschenbilder»

11.–16. April 1988

Technischer Fortschrittsglaube, Säkularismus und Konsumgesellschaft stecken in einer Krise. Manche steigen in alternative Lebensmodelle um, verweigern sich in subkulturellen Freiräumen oder verschwören sich zu neuer Religiosität. Ihre Menschenbilder? Als Christen, Erzieher und Erwachsene sind wir angefragt, wie wir in der Zeit des Umbruchs unsere Hoffnung im Feld der Erziehung verantworten. Wie unser Menschenbild, so ist unsere Menschenbilder. Es gilt, unser Leben und erzieherisches Handeln in seinen Konsequenzen für die kommende Generation zu durchdenken.

Leitung:	Walter Gasser, Sekretär des Lehrerkreises der VBG und ein Team aus VBG, OJC und DVL
Veranstalter:	Lehrerkreis der VBG in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jugend und Gesellschaft der Offensive junger Christen, Bensheim (OJC) und dem pädagogischen Zweig des Diakonieverbandes Ländli (DVL)
Ort:	Oberägeri, Ländli
Kursgeld:	Fr. 190.—
Anmeldung:	Martin Richard, Pfaffenhof 5, 8598 Bottighofen (Telefon 072 / 75 46 60).

VJMZ – Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich Theoriekurs für nicht diplomierte Musiklehrer

Elementartheorie / Gehörbildung / Harmonielehre / Formenlehre / Musikgeschichte

Leitung:	Dieter Jorde
Ort:	Konservatorium Winterthur, Tössertobelstrasse 1
Dauer:	4 Semester: 3 Semester Theorie (D. Jordi) 1 Semester Didaktik (R. Rüdisüli)
Zeit:	23. April, 7., 28. Mai, 11., 18. Juni, 2. Juli, 27. August, 10. und 24. September 1988, jeweils samstags von 09.00–12.00 Uhr

Kursgeld: Lehrer von VJMZ-Mitgliedschulen: Fr. 250.—/Semester
Andere: Fr. 350.—/Semester
Nach erfolgreich absolviertem Kursbesuch (4 Semester)
erhalten Sie einen Ausweis.

Anmeldeschluss: 9. April 1988

Anmeldungen an: Sekretariat VJMZ, Kurlistrasse 81, 8404 Winterthur
(Telefon 052 / 27 43 22, Mo + Mi morgens).

Verein Musikschule Effretikon

Internationale Volkstänze mit Heinz Baumann

28./29. Mai 1988, Kursort: Effretikon

Historische Instrumente

4. Juni 1988, 16.00–17.30 Uhr

Vortrag und Konzert (Leitung: Markus Rupp)

Kursort: Effretikon

Neue Spiele

12. Juni 1988, 09.30–16.00 Uhr

(Leitung: Corinna Bissegger, dipl. Spielpädagogin)

Kursort: Effretikon

Auskunft und Anmeldungen an: Verein Musikschule Effretikon, Postfach 41, 8307 Effretikon,
Telefon 052 / 32 51 68.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1988/89 unter anderem folgenden Fortbildungskurs durch:

Kurs 14

Hilfen fürs Beratungsgespräch, Kompaktkurs

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.
Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäß orientieren zu können.

Beraten, ohne «Rat zu geben», zuhören, ohne «zu verhören».

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Zeit

Teil I

Donnerstag, 5. Mai, Freitag, 6. Mai 1988:
je 9.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Teil II

Donnerstag, 23. Juni, Freitag, 24. Juni 1988:
je 9.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Teil III

Donnerstag, 25. August, Freitag, 26. August 1988:
je 9.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Ort

Hotel Zürichberg, Zürich

Kursgebühr

Fr. 440.—

Besonderes

Dieser Kurs kann nur **als ganze Einheit** besucht werden.

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages 1988

A. Grundsätzliches:

Der kant. Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den Schweizerischen Schulsporttag vom 8. Juni 1988 in La Chaux-de-Fonds durchgeführt wird.

B. Wettkampfprogramm:

Leichtathletik und Schwimmen gemäss Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages. (Aus zeittechnischen Gründen ist es dem KZS nicht möglich, in der Leichtathletik Mannschaften der Kategorie A = Schulsportgruppen an den Schweizerischen Schulsporttag zu entsenden, weshalb diese Kategorie dieses Jahr auch am kantonalen Schulsporttag nicht angeboten wird. Wir bitten um Verständnis.)

C. Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages.

D. Qualifikationswettkämpfe:

Auf Wunsch der Bezirksschulsportchefs werden keine regionalen Wettkämpfe mehr durchgeführt.

In der *Leichtathletik* führen die Bezirke wieder selbständige Wettkämpfe durch. Mannschaften aus Bezirken, in denen keine Wettkämpfe durchgeführt werden, melden sich bis 10. Mai beim Koordinator, damit sie einem andern Bezirk zugewiesen werden können. Das bedeutet, dass jeder Bezirk verpflichtet ist, auch «auswärtige» Mannschaften in ihren Wettkampf aufzunehmen, und dass keine Mannschaft an den kantonalen Wettkampf zugelassen wird, die sich nicht in einem Bezirkswettkampf qualifiziert hat. Die Bezirke melden bis 18. Mai dem Koordinator die Anzahl Mannschaften ihres Wettkampfes, worauf jedem Bezirk das Kontingent für den kantonalen Schulsporttag bekanntgegeben wird.

Ort und Datum werden vom Bezirk festgelegt, doch sollte, um obige Termine einhalten zu können, als Durchführungstag der 25. Mai gewählt werden.

Im *Schwimmen* finden keine Qualifikationswettkämpfe statt. Interessierte Mannschaften melden sich also direkt bei der Organisatorin des kantonalen Wettkampfes.

Meldetermin: 17. Mai 1988 (Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen!)

E. Finalwettkämpfe

Datum:

Mittwoch, 1. Juni 1988, nachmittags (bei jeder Witterung)

Ort:

Leichtathletik: Fronwald, Zürich-Affoltern

Schwimmen: Hallenbad Bergli, Horgen

Startberechtigung:

In der Leichtathletik ist jede Mannschaft verpflichtet, einen Kampfrichter zu stellen. (Ohne Kampfrichter keine Zulassung zum Wettkampf!)

Organisatoren:

Leichtathletik: Wird den Bezirkschefs so bald wie möglich bekanntgegeben
Schwimmen: Maya Goltzsche, Allmendhölzli 22, 8810 Horgen, 01 / 725 10 16
Koordination: Martin Weber, Morgenhölzli 15, 8912 Olfelden, 01 / 761 89 31

**Schweizerischer Verband für Sport in der Schule SVSS
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
KZS**

Schulsportkommission

Ausschreibung des 19. Schweizerischen Schulsporttages 1988 in La Chaux-de-Fonds

Mittwoch, 8. Juni 1988

Association neuchâteloise d'éducation physique scolaire

Organisator: Claude Meisterhans, Plan Coulon 17, 2016 Cortaillod

Wettkampfangebot: Leichtathletik Basketball
Schwimmen Fussball (Knaben)
Handball Volleyball, Minivolley

Grundsätzliches

Zweck

Die schweizerischen Schulsportanlässe beinhalten sportliche Zielsetzungen für Trainingsgruppen sowohl des freiwilligen als auch des obligatorischen Schulsportes.

Das zielbewusste Training in den vielen Basisgruppen soll u. a.

- der Entwicklung des Breitensportgedankens in der Schule,
 - dem eigenen Körperverständnis (Gesundheitserziehung),
 - dem sozialen Verstehen
 - und dem Einüben eines geeigneten Freizeitverhaltens dienen.

Die Teilnahme einer Mannschaft an schweizerischen Anlässen könnte die Belohnung für eine seriöse Grundlagenarbeit bedeuten. Es ist der Wunsch des SVSS, dass sich nur Gruppen melden, die während längerer Zeit ein gemeinsames, regelmässiges Training durchführen.

Wettkämpfe – Wettspiele

Der Spielcharakter darf in Schulsportwettkämpfen nie verlorengehen. Deshalb ist es auch nicht nötig und oft auch unmöglich, für alle Teilnehmer exakt die gleichen Bedingungen zu schaffen. Die Organisatoren bemühen sich immer, optimal zu arbeiten. Dieses wollen wir jederzeit anerkennen. Wir wollen keine Schülerolympiaden! Fairness muss auch im Schulsport ein Ziel sein. Die ehrliche, den Reglementen entsprechende Zusammensetzung der Wettkampfgruppen ist erstes Gebot. Wer dies missachtet, wer Auslosungsspech und Schiedsrichterentscheide nicht anerkennen kann, bleibt den Veranstaltungen des SVSS besser fern!

Es ist der Wunsch des SVSS, dass sich nur Gruppen melden, die während längerer Zeit ein gemeinsames, regelmässiges Training durchführen.

Allgemeine Bestimmungen

1. Mannschaften

(Mannschaftsgrösse: siehe Bestimmungen für die einzelnen Sportarten)

1.1 Kategorie A: Schulsportgruppen

(Mannschaften, deren Mitglieder sich aus einem Kurs des freiwilligen Schulsportes oder aus einem Schulhaus rekrutieren.)

1.2 Kategorie B: Klassenmannschaften

(Die Schüler müssen der gleichen Schulklasse oder der gleichen Turnabteilung angehören.)

1.3 Startberechtigte Jahrgänge:

An schweizerischen Schulsportanlässen sind alle Schüler zugelassen, die noch eine Klasse der obligatorischen Schulpflicht besuchen.

2. Einschreibung

Die kantonalen SVSS-Schulsport-Verantwortlichen (vgl. Liste) melden die verschiedenen Mannschaften rechtzeitig an. Sie zahlen auch die Gebühr von Fr. 30.— pro Mannschaft ein, und zwar auf PC 80-58 308-9 (SVSS-Veranstaltungen). Einschreibetermin: **18. Januar 1988**.

Für die Anmeldungen ist das Datum des Poststempels massgebend. Bei zu grosser Anmeldezahl (Spielwettkämpfe) werden verspätete Anmeldungen zuerst zurückgewiesen.

3. Kontingente der Kantone

Leichtathletik:

10 Gruppen: BE, ZH

6 Gruppen: AG, LU, SG, VD, GE

4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Schwimmen:

8 Gruppen: BE, ZH

5 Gruppen: alle übrigen Kantone

Zusätzliche freie Wettkampfplätze werden unter zusätzlich gemeldeten Mannschaften ausgelost.

Spielwettkämpfe:

Der Organisator bestimmt die Anzahl der Mannschaften, die er in einem meist eintägigen Spielturnier organisatorisch verkraften kann (Hallen, Spielplätze usw.). Grundsätzlich hat jeder Kanton das Recht, *eine* Mannschaft zu melden. Können noch weitere Mannschaften im Turnier aufgenommen werden, wird die Auslese in der Regel wie folgt vorgenommen: Kantone, die kantonale Ausscheidungen durchführen, melden die zweit- und drittrangierten Mannschaften zusätzlich an. Diese Meldungen kommen auf eine Warteliste. Bei der Auswahl werden zuerst die 2. Mannschaften der Kantone ZH, BE, VD, AG, SG, GE, LU, TI, BL, SO, VS, BS berücksichtigt. Weitere freie Plätze werden unter den nicht aufgeführten Kantonen ausgelost. Sollten noch drittrangierte Mannschaften in Frage kommen, entscheidet das Los. Unter Umständen könnten auch vorrangig Mannschaften des organisierenden Kantons oder der näheren Region zusätzlich berücksichtigt werden.

4. Unterlagen und Auskünfte

- Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47 (Di, Mi, Do 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr) für die Kontaktpersonen
- Kant. Kontaktpersonen für den freiwilligen Schulsport zum SVSS (Adressliste am Schluss der Ausschreibung!)

5. Termine

18. Januar 1988: quantitative Meldung durch die Kontaktpersonen der Kantone direkt an die entsprechenden Organisatoren (Formulare werden im März zugestellt).

30. März 1988: detaillierte Meldung (genaue Angaben über die teilnehmenden Mannschaften).

Leichtathletik: 25. Mai 1988.

6. Kosten

Fr. 30.— je gemeldete Mannschaft. Die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

7. Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden oder Kantone.

A. Leichtathletik

1. Wettkampfprogramm

Kategorie B:

1. 80 m
2. Weitsprung
3. Ballwurf 200 g
4. Staffel 5 x 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 x 1000 m

2. Wettkampfreglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen

Kategorie B: Klassenmannschaften

Kategorie B1: 6 Knaben

Kategorie B2: 6 Mädchen

Kategorie B3: 3 Mädchen und 3 Knaben

3. Technische Bestimmungen

Laufwettbewerbe und Weitsprung auf Kunststoffbelag (Nagelschuhe mit 6-mm-Dornen gestattet), Geländelauf auf Wegen und Wiesen. Die fünf Disziplinen müssen alle von den sechs gleichen Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

Wertung: Es zählen fünf Resultate (das schlechteste Punktresultat in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J + S (14.–20. Altersjahr) angewendet.

Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktetotal der fünf Disziplinen ermittelt.

1. 80-m-Lauf: 1 Versuch nach dem zweiten Fehlstart Disqualifikation

2b) Weitsprung: 3 Versuche Anlage und Messung wie bei J + S,
Absprungzone 80 cm.

3b) Ballwurf: 3 Versuche nacheinander geworfen (200-g-Bälle).

4. Rundbahnstafette: 1 Versuch mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler,
keine Übergaberäume.
Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m.

Wertung: Wertungspunktzahl multipliziert mit 5.

Für gemischte Mannschaften gilt die Knabenwertung.

5. Geländelauf: Wertung: Gesamtzeit geteilt durch 5 ergibt die Punktzahl für 1000 m.
(Staffel 5 x 1000 m) Punktzahl für 1000 m x 5 ergibt Punktresultat im Geländelauf. Für
gemischte Mannschaften gilt die Mädchenwertung.

B. Schwimmen

1. Wettkampfprogramm Kat. A und B

1. 50 m Brustlage, Stil frei
2. 50 m Rückenlage, Stil frei
3. Lagenstaffel 6 x 50 m, Reihenfolge: Rückencrawl/Brustgleichschlag/Brustgleichschlag oder Delphin/Crawl/Crawl/Crawl

2. Wettkampfreglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:

Eine Mannschaft besteht aus sechs Schülern.

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie A1: Knaben

Kategorie A2: Mädchen

Kategorie A3: gemischte Mannschaften
(3 Knaben, 3 Mädchen)

Kategorie B: Klassenmannschaften

Kategorie B1: Knaben

Kategorie B2: Mädchen

Kategorie B3: gemischte Mannschaften
(3 Knaben, 3 Mädchen)

3. Technische Bestimmungen

Offenes Schwimmbad von 50 Metern.

In den Einzeldisziplinen zählen die fünf besten Resultate (Streichresultat). 1 Fehlstart ergibt einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden. Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeiten ermittelt.

1. 50 m Freistil in Brustlage (1 Streichresultat)
2. 50 m Freistil in Rückenlage (1 Streichresultat)

3. Staffel: Die Lagenstaffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden. Jeder Fehlstart und jede Fehlablösung ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.

C. Handball für Knaben

D. Handball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppen- und Finals piele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie B: Klassenmannschaften

Es wird nach den offiziellen Regeln des Schweizerischen Handballverbandes gespielt. Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.

Die Spiele finden in der Halle und im Freien statt (Hartplätze).

E. Volleyball/Minivolleyball für Knaben

F. Volleyball/Minivolleyball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finals piele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportmannschaften/Volleyball

Kategorie B: Klassenmannschaften/Minivolleyball

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Es gelten die offiziellen Regeln und Netzhöhen des Schweizerischen Volleyballverbandes.

G. Basketball für Knaben

H. Basketball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finals piele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportgruppen

Kategorie B: Klassenmannschaften

Gemischte Mannschaften spielen bei den Knaben.

3. Technische Bestimmungen

Evtl. Abänderungen zu den offiziellen Regeln des Basketballverbandes werden den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig bekanntgegeben. Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.

I. Fussball (Knaben)

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppen-, Zwischenrunden- und Finals piele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportmannschaften von 9 Spielern

Kategorie B: Klassenmannschaften von 9 Spielern

3. Technische Bestimmungen

Es gelten die offiziellen Regeln des Fussballverbandes. Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü, mit Ausnahme des Torhüters. Die Mannschaft ist folgendermassen zusammengestellt: 1 Torhüter, 6 Spieler und 2 Ersatzspieler.

Die «Offside-Regel» ist abgeschafft, ausser im Raum des Torhüters. Fussballschuhe mit auswechselbaren Stollen sind verboten.

Anmerkungen

- Es sind keine direkten Anmeldungen von interessierten Mannschaften möglich.
- Als Qualifikationswettkämpfe für Mannschaften aus dem Kanton Zürich gelten für:
Leichtathletik und *Schwimmen* der kantonale Schulsporttag (massgebend ist die Leistung, nicht der Kategorienrang),
Basketball das Winterturnier des KZS,
Handball Knaben das Winterturnier Kat. B des KZS,
Handball Mädchen das Winterturnier Kat. B der Stadt Zürich,
Volleyball das Winterturnier der TLKZ.

Internationale Schulmusikwochen

Salzburg 1988

In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg finden im Sommer 1988 — im Borromäum (Salzburg, Gaisbergstrasse) zwei Kurse für Musikerziehung statt.

A-Kurs: Vom 27. 7.–4. 8. 1988

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen
in den Volks- bzw. Primarschulen.

Der 27. 7. ist Anreisetag
Der 4. 8. ist Abreisetag

B-Kurs: Vom 4. 8.–13. 8. 1988

Für Musikerziehung bei 10- bis 18jährigen
an allgemeinbildenden höheren Schulen
bzw. an Haupt-, Real-, Sekundar-,
Mittelschulen und Gymnasien.

Der 4. 8. ist Anreisetag
Der 13. 8. ist Abreisetag

Ehrenvorsitz: **Leo Rinderer sen.**

Fachkoordination:

A-Kurs: Margit Schneider,

B-Kurs: Rudolf Nardelli, Wolf Peschl

Organisatorische Leitung:

Christine Rinderer-Frisch, Leo Rinderer jun.

Gesamtthema: Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemäßen Musikunterrichtes.
Gegenwartsfragen musikpädagogischer Forschung. Neue Hilfsmittel für den Unterricht.

Nach Eingang der Anmeldung wird ein Verzeichnis über Festspielvorstellungen zugesandt,
für die wir Eintrittskarten besorgen.

Anmeldungen: Schulmusikwerk Leo Rinderer, zu Handen Christine Rinderer-Frisch

Höhenstrasse 118, A-6020 Innsbruck,

Telefon 05222 / 37353 (Telefon von BRD und CH aus: 0043-5222-37353)

Freifächer für Lehrtöchter und Lehrlinge aus allen Berufen

Es werden im Sommersemester 1988 an der Schule für Gestaltung Zürich folgende Freifächer angeboten.

Nr.	Kurstitel	Leiter	Tag/Zeit	Beginn	Schulh./ Zimmer
2201	Freihandzeichnen - Naturstudien, Stilleben	Maria Kaegi	Mo 18.30-21.00	25. 4. 88	Ls 22
2211	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo 14.00-16.00	25. 4. 88	Lh 36
2212	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo 16.00-18.00	25. 4. 88	Lh 36
2214	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di 14.00-16.00	19. 4. 88	Ls 31
2215	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di 16.00-18.00	19. 4. 88	Ls 31
2217	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi 14.00-16.00	20. 4. 88	Ls 31
2218	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi 16.00-18.00	20. 4. 88	Ls 31
2220	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do 14.00-16.00	21. 4. 88	Ls 31
2221	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do 16.00-18.00	21. 4. 88	Ls 31
2223	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr 14.00-16.00	22. 4. 88	Ls 31
2224	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr 16.00-18.00	22. 4. 88	Ls 31
2146*	Figürliches Zeichnen - Darstellung der menschlichen Figur	Max Frühauf	Do 19.00-21.00	21. 4. 88	Lh 18
2206*	Figürliches Zeichnen - Darstellung der menschlichen Figur	Brigitta Stahel	Do 16.00-18.00	21. 4. 88	Ls 42
2207*	Figürliches Zeichnen - Darstellung der menschlichen Figur	Karl Mannhart	Mi 18.30-21.00	20. 4. 88	Sq 501
2081	Modellieren - Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Do 18.30-21.30	21. 4. 88	SqMk 18
2082	Modellieren - Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Mo 18.30-21.30	25. 4. 88	SqMk 18
2241	Modellieren	Christian Bertogg	Di 16.00-18.00	20. 4. 88	SqK 1

Schulhäuser (Ort) Lh Limmatstrasse 47, 8005 Zürich Ls Limmatstrasse 45, 8005 Zürich Sq Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Anmeldung für Freifächer Lehrlinge und Lehrtöchter

Anmeldekarten können direkt im Sekretariat VGA bezogen werden.

Die Anmeldung für Freifächer muss **bis spätestens**

Freitag, 22. April 1988 an die Schule für Gestaltung Zürich, Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung, Sekretariat VGA, Limmatstrasse 47 (Zimmer 15),

Postfach, 8031 Zürich, erfolgen. Lehrlinge der Berufsschulen haben bei der Anmeldung den Schülerausweis vorzuweisen. Weitere Interessenten für Freifächer für Lehrlinge können sich hierfür voranmelden. Sie erhalten Plätze, soweit diese nicht von Lehrlingen beansprucht werden. Erfahrungs- gemäss finden alle Interessenten Platz.

Kosten:

- für Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld Fr. 50.-/62.-, gratis.

Bitte beachten:

- Lehrlingsausweise sind bei der Einschreibung vorzuweisen.
- der Kursbesuch ist vor der Anmeldung mit der Lehrfirma abzusprechen.
- die Kurse sind für Lehrtöchter und Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld von Fr. 50.-/62.-, gratis.

- für weitere Teilnehmer:	Steuerdomizil	Steuerdomizil	Steuerdomizil
	Stadt Zürich	Kt. Zürich	andere Kantone
- Kursdauer 2 Std./Woche	Fr. 70.-	Fr. 105.-	Fr. 140.-
- Kursdauer 2½ Std./Woche	Fr. 88.-	Fr. 132.-	Fr. 176.-
- Kursdauer 3 Std./Woche	Fr. 105.-	Fr. 168.-	Fr. 210.-
- zuzüglich Modell- und Materialgeld Fr. 50.-/62.-			

Rechtsgrundlagen:

Der Lehrling kann Freifächer bis zu einem halben Tag pro Woche während der Arbeitszeit ohne Lohnabzug besuchen, sofern seine Leistungen in den Pflichtfächern eine zusätzliche schulische Belastung erlauben. Eine Verweigerung dieses Rechts aus betrieblichen Gründen ist dann zulässig, wenn die Leistungen im Betrieb nicht genügen. Der Lehrmeister hat das

Ungenügen nachzuweisen. Bei Uneinigkeit der Beteiligten entscheidet das Amt für Berufsbildung. Vereinbarungen, die den gesetzlichen Anspruch auf den Besuch von Freifächern und Berufsmittelschule beschränken, sind nichtig. Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistung ungenügend sind.

Ausstellungen

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor, Technorama, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)

Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet etwa 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr

Mi 10–21 Uhr

Sa, So 10–12, 14–17 Uhr

Montag geschlossen

19. April bis 8. Mai 1988 / Hauptgebäude / Galerie / Vestibül

Schule für Gestaltung / Höhere Schule für Gestaltung

Abschluss- und Diplomarbeiten 1988

20. April bis 5. Juni 1988 / Halle

z.B. Schuhe

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten des Museums:

Ausstellungen Monat April 1988

- Götterwelten Indiens
- Volkskultur in Tamilnadu
- Kunst aus Schwarzafrica
- Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei

Di-Fr 10-12 und 14-17 Uhr
Sa/So 11-16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

An Ostern bleibt das Museum von Freitag bis Montag geschlossen.

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Arabische Oryx, Nasenbären, Schopfmakak, Gibbon, Siamang, Schimpanse, Gorilla, Orang-Utan.

Aktuell:

Junges bei Orang-Utan (geb. 8.3.1988).

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet. Von November bis Februar wird er eine Stunde früher, um 17.00 Uhr, geschlossen. Öffnungszeit am Morgen: 08.00 Uhr.

Der Eintritt für Schulklassen in Begleitung des Lehrers ist gratis. Für Lehrer (Berufsausweis) ist der Zooeintritt Montag bis Freitag gratis, damit der Besuch mit der Schulkasse optimal vorbereitet werden kann.

Der Zoolehrer steht Ihnen bei der Vorbereitung gerne beratend zur Seite oder übernimmt den Unterricht im Zoo.

Fütterungen

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei Schimpansen	14.00 Uhr		Mi, Fr, So
Seehunde	09.30 Uhr	14.30 Uhr	ausser freitags
Pinguine/Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zürcher Zoo dürfen nur die Tierpfleger füttern.

Zoologisches Museum der Universität Zürich Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 13 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Sonderausstellung:

Ab 15. März 1988: **WASCHBÄR UND MARDERHUND –**
die Problematik der Einbürgerung von Säugetieren.

Sonderausstellung des Naturhistorischen Museums Bern. Bis 28. August.

Video:

Waschbären
Vorführung im Kino 10.30 und 15.30 Uhr

Neue Tonbildschauserien:

Schmetterlinge
Milben

Führungen:

Sonntags 11 Uhr
10. April: Ausgestorbene und eingeführte Säugetiere der Schweiz
24. April: Die Vögel in der Stadt Zürich

Filmprogramm:

Vorführung 11 und 15 Uhr
1.-15. April: Entwicklung eines Fischembryos
16.-30. April: Amphibien

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulkasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Frühling 1988)

Vorschulalter

Andersen / Mogensen: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern. Parabel; 26 S., Fr. 18.60. Graphisch zarte, einfühlsame Illustration des bekannten Märchens von H. C. Andersen.

Fussenegger G. / Fuchshuber A.: Jona. A. Betz; 30 S., Fr. 20.50. Die biblische Geschichte von Jona wird in gepflegter Sprache erzählt. Die ganzseitigen farbigen Illustrationen wirken poetisch.

Jané J. / Ginesta M.: Ingeborg. Herold; 32 S., Fr. 18.50. Ingeborg, das Kind armer Eltern, die vom Holzfällen leben, wird eines Tages von einem weissen Bären besucht, der sie zur Frau begehrt. Von Ingeborg erlöst, entpuppt er sich als ein verzauberter Prinz.

Kaspar-Locher U. / Kaspar H.: Mäuslein schau – gelb, rot, blau! Speer; 24 S., Fr. 19.80. Die junge Maus Schnellfuss lernt die Welt und damit auch die Farben kennen. Hübsch illustriertes Bilderbuch.

Lionni L.: Nicolas, wo warst du? Middelhauve; 32 S., Fr. 20.50. Die Vögel haben den Feldmäusen ihre roten Beeren weggefressen. Die Feldmaus Nicolas lernt auf der Suche nach den süßen Früchten die Vögel als liebenswerte Tiere kennen.

Lobato A.: Der grösste Schatz. bohem press; 24 S., Fr. 18.80. In seinem stimmungsvoll illustrierten Bilderbuch erzählt Arcadio Lobato, wie die Hexe Tiberia einen besonderen Schatz findet: einen Freund. Sie wird zur neuen Königin gekrönt.

Maris R.: Mein Garten ist mein Paradies. Carlsen; 24 S., Fr. 19.80. Anregendes Bilderbuch, sehr wenig Text, aber viele Details. Durch Umblättern der halben Seiten, verändert sich jede doppelseitige Illustration in ihr Folgebild.

Paterson C. u. B.: Der rote Fuchs. Parabel; 32 S., Fr. 14.80. Schöne, kindgemäss Zeichnungen; Buch gebunden, preiswert! Geeignet zum Erzählen ab Kindergartenalter.

Ab 7. Altersjahr

Alberti L. u. G.: Das rote Paket. bohem press; 26 S., Fr. 18.80. Anna ist bei ihrer Grossmutter in einem kleinen Dorf in den Ferien. Die Leute dort sind unfreundlich und verschlossen. Ein Paket der Grossmutter an die Dorfbewohner verändert ihr Verhalten.

Bond M.: Paddington – Der kleine Bär hilft, wo er kann. Benziger / Arena; 164 S., Fr. 12.80. Eine bei den Kindern bekannte und beliebte Figur in Neuauflage.

Claret M.: Minja bei den Bären. Carlsen; 30 S., Fr. 16.80. Ein niedlich illustriertes Märchenbuch. Ein im Wald verirrtes Mädchen schliesst Freundschaft mit einer Bärenfamilie.

Julian-Ottie V.: Moritz, Katzenkind. ars edition; 28 S., Fr. 15.70. Hübsch illustriertes Bilderbuch mit «Gucklöchern». Erzählt wird ein Tag im Leben eines jungen Kätzchens, das auf Entdeckungsreise geht.

Lorentzen S.-O. / Lindström E.: Max der Dachs. Carlsen; 32 S., Fr. 16.80. Das Dachskind Max will Automech. werden. Das gelingt ihm nur durch völlige Anpassung: Kleider tragen, auf zwei Beinen gehen, rasieren!

Lovis-Miler K.: Blaubär. vgs; 30 S., Fr. 15.70. Blaubär möchte mit den Kindern, die ihn im Zoo besuchen, spielen. Weil Gitterstäbe das verhindern, stiehlt er dem Wärter die Schlüssel und geht hinaus; aber die Kinder rennen weg. Wie kann er die neuen Spielkameraden kennenlernen?

Mai M. / Haun I.: Leselöwen – Weihnachtsgedichte. Loewe; 58 S., Fr. 9.80. Einfache Gedichte; schöne, ansprechende Bilder.

Paterson C. u. B.: Die Herzogin vom Fuchswald. Parabel; 32 S., Fr. 14.80. Die «Herzogin» ist ein Raddampfer, den die drei Freunde Igel, Kaninchen und Maus mit Hilfe von Kapitän Otter gebaut haben, um die bösen Ratten in der Regatta zu schlagen.

Reidel M.: Der Lorenz. St. Gabriel; 26 S., Fr. 21.80. Eine Familiengeschichte vom einfachen und bescheidenen Leben. Der naturverbundene Lorenz weiss sich zu verweilen und freut sich an kleinsten Sachen.

Swift / Mühlhoff: Gullivers wundersame Reise auf die Insel Liliput. Parabel; 30 S., Fr. 23.—. Herrliche Zeichnungen illustrieren diesen in einfacher Sprache nacherzählten Jugendbuchklassiker.

Ab 8. Altersjahr

Bond M. Benziger / Arena; 156–160 S., je Fr. 12.80. Neuauflage.

Paddington – Unser kleiner Bär. Der kleine Bär wird im Bahnhof Paddington in London gefunden und kommt in die Familie Braun, wo er für allerlei Aufregung sorgt.

Paddington – Der kleine Bär macht Ferien. Auf der Reise nach Frankreich erlebt der kleine Bär Schwierigkeiten, lustige Geschichten und sportlichen Erfolg.

Cartwright A. u. R.: Der stolze und furchtlose Löwe. bohem press; 28 S., Fr. 18.80. Er, der alle Tiere durch sein lautes Brüllen erschreckt, verliert seine Stimme. Eine kleine Maus verhilft ihm, seine Freunde und seine Zuversicht wieder zu gewinnen.

Gretz S. / Sage A.: Vier Teddys fahren Eisenbahn. Titania; 36 S., Fr. 14.80. Der Leser erlebt mit den vier Bärenkindern Robert, Sara, Luise und Karl eine aufregende Zugsreise zu ihrem Grossonkel Julius.

Nöstlinger C.; Schulgeschichten vom Franz. Oetinger; 61 S., Fr. 7.80. Franz stört es, dass er der Kleinste in der Schule ist, und Eberhard, der Grösste und Dickste in der Klasse, kann kleine Jungen nicht ausstehen. Das verursacht manchmal Bauchweh – aber mit Witz erzählt!

Peppé R.: Die Mäuse im Bus. Carlsen; 32 S., Fr. 12.80. Der Klapperkasten des einzigen Busunternehmens weit und breit ist eine Zumutung für alle Mäusefahrgäste. Die Mäuse beschliessen deshalb, aus einem Schuh einen eigenen Bus zu bauen.

Radel J. (Hrgb.): Leselöwen-Weihnachtbuch. Loewe; 250 S., Fr. 15.70. Das von Rolf Rettich illustrierte Buch bietet ein breites Spektrum an Textformen rund um die Weihnachts-, Advents- und Winterzeit: Geschichten, Gedichte, biblische Texte, Rezepte, Bastelanleitungen und Spiele.

Salgado M.: Der ungetupfte Dalmatiner. Peter Meili; 74 S., Fr. 22.80. Der junge Dalmatiner wird wegen seiner fehlenden Tupfen ausgelacht. Er muss manches Abenteuer und manche schwierige Situation meistern, bis er endlich Heimat und Geborgenheit findet.

Scheffler U.: Piratenlissy. Loewe; 92 S., Fr. 12.80. Eine Prinzessin wird von Piraten entführt. Nach kurzer Zeit aber übernimmt sie selbst das Kommando über das Piratenschiff und versucht, mittels Seeraub das heruntergekommene Königreich zu sanieren.

Schreiber-Wicke E. / Laimgruber M.: Das Kieselschwein. A. Betz; 28 S., Fr. 20.80. Ein Kiesel schwein möchte gerne wissen, wer es eigentlich ist, und erfährt auf dem Weg dahin viel Interessantes.

Van Allsburg C.: Polarexpress. O. Maier; 32 S., Fr. 29.50. Der Polarexpress – ein Märchenzug – führt die Kinder zum Nordpol. Dort werden sie vom Weihnachtsmann empfangen. Ein Buch voller faszinierender Bilder.

Wittkamp F.: Ich glaube, dass du ein Vogel bist. Beltz & Gelberg; 95 S., Fr. 15.70. «Teils sind die Gedichte witzig,träumerisch und fein; manche finde ich auch kitschig, dennoch sage ich nicht nein.» Gefällige Sammlung von selbstgemachten Kinderversen für kleine und «grosse» Kinder.

Ab 9. Altersjahr

Bond M.: Paddington – Neue Abenteuer des kleinen Bären. Benziger / Arena; 176 S., Fr. 12.80. Der aus Peru stammende kleine Bär wird in der Familie Braun in London als Familienmitglied angesehen. Er sorgt für allerlei Überraschungen und erlebt viele Abenteuer.

Byars B.: Die Maronis. Schneider; 156 S., Fr. 8.95. Drei vaterlose Kinder leben bei ihrem Grossvater in einer amerikanischen Kleinstadt, während ihre Mutter als Rodeoreiterin arbeitet. Durch eine mutige Tat gelingt es den Kindern, die Familie wieder zu vereinigen.

Gerber-Hess M.: Eine fast komplettte Familie. Rex; 123 S., Fr. 19.80. Silvi kennt ihren Vater nur von einer Photografie. Sie lebt bei Mama und Oma und mit Bella, einer liebenswerten Dak keldame. Was alles anders ist bei der Familie Anders als bei andern Familien, wird hier amü sант und einfühlsam erzählt.

Haupt B.: Jakob oder Ein Bazillus namens Gregor. Hoch; 95 S., Fr. 15.70. Christophers Grossvater erzählt ihm immer, wenn er krank ist, phantasievolle Geschichten. Als dann der Grossvater krank wird, übernimmt Christopher die Rolle des Erzählers.

Leski J. / Saldecki D.: Klemens und Klementinchen. vgs; 163 S., Fr. 18.50. Die Beobachtungen des Geschehens im Mühlental sind treffend und lebhaft geschildert – aus der Sicht eines Storches!

Lindgren A. / Wikland I.: Rupp Rüpel das grausige Gespenst aus Smaland. Oetinger; 26 S., Fr. 15.70. Rupp Rüpel schleicht an einem kalten Herbsttag als Gespenst verkleidet in die Kirche, um dem orgelspielenden Küster einen Denkzettel zu verpassen. Dabei wird er tatsächlich zum Gespenst.

Milne A. A.: Pu der Bär. Dressler; 159 S., Fr. 10.—. Kindertümlicher Inhalt, schwer verständlicher Text; darum von unserem Rezessenten abgelehnt. Wird aber als «Klassiker» verlangt.

Recheis K.: Kleiner Wa-gusch. St. Gabriel; 64 S., Fr. 12.80. Während seine Eltern eine ausgedehnte Reise unternehmen, verbringt der kleine Indianerbub einen Sommer in der Obhut seiner Grossmutter. Sie vermittelt ihm die Grundlagen indianischen Denkens und Verhaltens. Sehr empfohlen als Klassenlektüre.

Rechnagel F. / Baránková V.: Die Botschaft. bohem press; 24 S., Fr. 18.80. Diese Geschichte zeigt, wie wenig es braucht, um den Frieden zu gefährden und erzählt, wie eine Taube als Überbringerin einer Friedensbotschaft gefährliche Abenteuer bestehen muss.

Ruiz y Garzón B.: Rettung in höchster Not. Schneider; 61 S., Fr. 6.95. Mit Hilfe tierliebender Menschen wird die Ratte Toni aus einem Tierversuchslabor befreit.

Travers P. L.: Mary Poppins. Dressler; 187 S., Fr. 10.—. Eine märchenhafte Gestalt aus der Zeit der Kindermädchen mit ausserordentlichen Fähigkeiten: Sie versteht die Sprache der Tiere und pflegt Umgang mit allerlei geheimnisumwitterten Menschen.

Ab 10. Altersjahr

Bolliger M.: Biblische Geschichten. O. Maier; 205 S., Fr. 10.—. Vier bekannte Geschichten aus dem Alten Testament kindertümlich dargestellt, zusammengefasst in einem Band.

Denneborg H. M.: Jan und das Wildpferd. Oetinger; 159 S., Fr. 10.—. Jan und der alte Knecht Natz mit dem «Pferdeverstand» retten ein Wildpferd auf einer Wildpferdebahn in Westfalen vor dem Schlachter.

Grund J. C.: Detektive auf heisser Spur. Herold; 252 S., Fr. 14.80. Zwei Abenteuergeschichten der drei Ferienfreunde Argus und Co. zeigen, dass Verbrecherjagd kein Kinderspiel ist.

Hofbauer F.: Die Insel der weissen Magier. Herder; 348 S., Fr. 26.60. Die Geschichte spielt im Lande Merlins des Zauberers, in Wales, im 5. Jahrh. n. Chr. Schwarze Mächte greifen die Weissen an, auf realer Ebene (Völkerkampf) und in der Phantasie.

Lofting H.: Dr. Dolittle und seine Tiere. Dressler; 126 S., Fr. 10.—. Neue Ausgabe des bekannten Kinderklassikers.

Mayer-Skumanz L. / Ruano A.: Maria. Patmos; 72 S., Fr. 23.—. Über die Lebensgeschichte Marias lernen wir das Leben Jesus' aus der Sicht seiner Mutter kennen. Gute Bilder. Evtl. Einheitsserie für B-Unterricht.

Preussler O.: Herr Klingsor konnte ein bisschen zaubern. Thienemann; 112 S., Fr. 15.70. Herr Klingsor kann zaubern und benutzt dies, um seinen Schülern schulisch und persönlich zu helfen. Nur sich selbst kann er nicht helfen, als er sich in eine Kollegin verliebt.

Ab 11. Altersjahr

Baum L. F.: Der Zauberer von Oos. Dressler; 188 S., Fr. 10.—. Die neue Ausgabe des amerikanischen Märchens weicht sprachlich nur wenig von der früheren ab. Der immer noch zu kleine Druck ist besser gegliedert und darum leichter zu lesen. Neu sind die witzigen Illustrationen von Janosch.

de Cesco F.: Im Wind der Camargue. Aare; 191 S., Fr. 19.80. Estella, die Tochter eines Guardian der Camargue, versucht nach dem Tode des Vaters seine Stelle einzunehmen. Sie lernt die Schönheiten, aber auch die Härten dieses Berufes kennen.

Defoe D.: Robinson Crusoe. Hoch; 190 S., Fr. 31.30. Das Buch lädt durch geschickte Gestaltung zum Lesen ein: Die grossen Seiten sind in zwei Spalten aufgeteilt, der Text wird durch kurze Abschnitte gegliedert und durch zahlreiche, überaus naturalistische Illustrationen aufgelockert. Die Sprache ist allerdings sehr kompliziert.

Feid A.: Lauf nicht weg, Christina. Elefanten Press; 95 S., Fr. 14.80. Die vier Kinder einer alleinerziehenden, alkoholkranken Mutter werden in ein Kinderdorf gebracht. Für das älteste Mädchen, die 12jährige Christina, ist es schwer, ihre neue Rolle anzunehmen.

Guderian C.: Tabu – Die Geschichte eines Jungen aus Neu-Mexico. aare; 191 S., Fr. 19.80. Ein elfjähriger Halbindianer aus Santa Fé macht sich auf, um in El Paso den von ihm vermissten Vater zu suchen. Er muss sich als Schuhputzer durchschlagen und reift vorzeitig zum Mann. Als sich die beiden endlich treffen, ist das Glück nur kurz. Aber Tabu hat gelernt zu überleben.

Hall L.: Jessie soll leben. Müller; 118 S., Fr. 18.—. Ein Junge entwendet seinem Vater ein gestohlenes Rassepferd, das dieser auf einer Auktion für den Metzger ersteigert hat. Er reitet es in abenteuerreichen zwei Tagen an einen sicheren Ort, von wo es den Weg zurück finden dürfte ...

Hitchcock A.: Die drei ??? – Hochspannung x 3. Franckh; 390 S., Fr. 15.70. Krimifreunde kommen auf ihre Rechnung: Gleich in drei Detektivgeschichten machen die drei Jungen Justus, Bob und Peter ihre Missetäter dingfest.

Hitchcock A.: Die drei ??? und das Volk der Winde. Franckh; 126 S., Fr. 9.80. Ein Professor wird in ein abgelegenes Tal entführt, in dem noch ein unentdeckter Indianerstamm lebt. Hinter allem stecken aber reiche Goldvorkommen.

Kipling R.: Dschungelbuch. Dressler; 284 S., Fr. 10.—. Die bekannte Erzählung von Mowgli, der von Wölfen aufgezogen wird, neu aufgelegt in einer originalgetreuen Übersetzung. Dazu sechs weitere Tiergeschichten.

Nesbit E.: Die Kinder von Arden. Dressler; 267 S., Fr. 10.—. Kinderklassiker: In dieser phantastischen Geschichte erleben zwei Kinder die verschiedensten Abenteuer in England, im letzten Jahrhundert.

Pullein-Thompson C.: Die Pony-Truppe greift ein. Titania; 124 S., Fr. 9.80. Ein kleines Mädchen hat sich im Moor verirrt. Es wird von einer Gruppe junger Reiter gesucht. Spannend erzählt.

Weber A.: Man müsste miteinander reden ... Schneider; 124 S., Fr. 7.95. Ein türkischer Familienvater findet Arbeit in Deutschland. Nach zwei Jahren lässt er seine Frau und die drei Kinder nachkommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fühlen sich die Kinder in der neuen Umgebung zu Hause; aber die Mutter bleibt isoliert. Als der Vater arbeitslos wird, reist die ganze Familie in die Türkei zurück.

Ab 12. Altersjahr

Brunner H.: Unternehmen Eisoehr. aare; 188 S., Fr. 18.80. Die Besatzung eines leckeren Tankers landet auf einer Insel nahe der Antarktis. Dort lebt noch ein deutscher Soldat, der nicht weiß, dass der Krieg zu Ende ist. Viel Dialog.

Dohnal K.: Yukon solo. Müller; 207 S., Fr. 32.80. Reisebericht ohne zusätzliche, spannungs-erhöhende Einschreibungen und andere Phantasieprodukte. Tagebuch mit Photos.

Ecke W.: Gauner, Gangster, Geistesblitze. O. Maier; 287 S., Fr. 10.—. 17 Detektivgeschichten; bei der Hälfte davon muss der Leser die Lösung selber suchen.

Kündig A.: Der fremde Bruder. Zytglogge; 172 S., Fr. 19.—. Das spannend geschriebene Buch versucht Kinder auf Umweltprobleme aufmerksam zu machen. Ob aber Schülerstreiks und Weglaufen von zu Hause zu kritischem Denken und Eigenverantwortung führen, ist fraglich.

Lawrence R. D.: Der Ruf der Wölfe. Müller; 180 S., Fr. 29.80. Der ausserordentlich spannende Roman schildert die Erlebnisse eines Timber-Wolfs in den kanadischen Wäldern. Zudem erfährt der Leser viel Wissenswertes über diese sagenumwobene Tierart.

Lechner A.: Don Quijote. Tyrolia; 313 S., Fr. 24.10. Gelungene Nachdichtung aus der Weltliteratur; gute Sprache, gefällige Illustrationen. Auch zum Vorlesen geeignet.

North S.: Rascal, der Waschbar. Oetinger; 160 S., Fr. 10.—. Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft; mit Humor, Einfühlungsvermögen und besonderer Beobachtungsgabe erzählt.

Probst A.: Lieber Gott, hörst Du mich? Bahn / Christl. Verlagsanstalt; 179 S., Fr. 14.80. Weil Eltern und Grossmutter zu beschäftigt sind, sich von Johanna ihre grossen und kleinen Freuden und Nöte erzählen zu lassen, wendet sich das Mädchen an Gott. Es macht die überraschende Erfahrung, dass man mit ihm reden kann wie mit einem Freund.

Procházka J.: Es lebe die Republik. Oetinger; 186 S., Fr. 10.—. Geschildert werden die letzten Tage des 2. Weltkrieges, und zwar so, wie sie Olin, ein 12jähriger Bauernjunge in der damaligen Tschechoslowakei erlebt hat. Ungeschminkter Bericht ohne Wertung der Ereignisse.

Recheis K. (Hrgb.): Das kalte Auge. Hoch; 158 S., Fr. 12.80. Eine Sammlung von 10 spannenden Schauer- und Kriminalgeschichten verschiedener Autoren.

Reuter B.: Küss die Sterne! Sauerländer; 105 S., Fr. 18.80. Witziger, lustiger Roman über Buster Mortensen, voller Überraschungen; es kommt immer anders, als man denkt.

Ab 13. Altersjahr

Schröder R. M.: Abby Lynn – Verbannt ans Ende der Welt. Bertelsmann; 283 S., Fr. 25.90. Die spannende Geschichte einer jungen Engländerin, die im Jahre 1804 unschuldig zu 7 Jahren Zwangsarbeit in den Sträflingskolonien von Australien verurteilt wird.

Thorer A.: Wracks im Dschungel. Schneider; 223 S., Fr. 14.80. Abenteuer Report: Auf der Suche nach den Wracks von Flugzeugen, die in den 30er und 40er-Jahren über dem Dschungel von Papua-Neuguinea abgestürzt sind.

Ab 14. Altersjahr

Doyle A. C.: Sherlock Holmes – Das Haus im Zwielicht. Franckh; 142 S., Fr. 12.80. Sechs Kurzkrimis um Sherlock Holmes.

Nöstlinger C.: Stundenplan. Beltz & Gelberg; 133 S., Fr. 12.80. Witzig, manchmal schnoddrig im sprachlichen Ausdruck, oft mundartlich gefärbt, schildert die 14jährige Wienerin Anika ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit Eltern, Lehrern und Schulkollegen.

Pfaue J.: Anna. Loewe; 249 S., Fr. 18.50. Anna will Tänzerin werden. Sie ist sehr begabt, erleidet aber einen schweren Unfall, der sie vorübergehend lähmmt; doch sie erreicht mit Anstrengung und Ausdauer ihr Ziel.

Thomas F. (Hrgb.): *Sherlock Holmes – Verwirrung in London*. Franckh; 142 S., Fr. 12.80. Fünf Krimis für anspruchsvolle Leser, zum Mitdenken.

Ziegler R.: *Von einem Traum zum anderen*. Beltz & Gelberg; 153 S., Fr. 14.80. Bevor Jürgen Maria richtig kennenlernt, erfährt er von ihrem Selbstmord. Er macht sich auf die Suche nach den Stationen ihres Lebens, wird aber mehr und mehr mit seiner eigenen Ziellosigkeit konfrontiert.

Ab 15. Altersjahr

de Zanger J.: *Dann eben mit Gewalt*. anrich; 159 S., Fr. 21.20. In einem Gymnasium einer holländischen Stadt treibt eine «White Power»-Gruppe ihr Unwesen, indem sie Ausländer und besonders Farbige verfolgt und quält. Der 18jährige Lex, der die verfolgte dunkelhäutige Sandra liebt, versucht, die Bande zu entlarven, gerät aber in lebensgefährliche Auseinandersetzungen hinein.

Hermannsdörfer E.: *Pfauentänze*. Spectrum; 300 S., Fr. 15.70. Utopischer Roman um ein Institut von Gen-Technologen. Aufklärung eines mysteriösen Falles von neuartiger Seuche, die zahlreiche Angehörige von US-Ministerien dahinrafft.

Lange E.: *Putuk oder der Tanz für die Götter*. aare; 190 S., Fr. 19.80. Die 16jährige, verheiratete Putuk aus Bali kommt nach Deutschland zu ihrer Freundin. Schnell findet sie am neuen Leben Gefallen, was zu Konflikten führt.

Steinbeiss W.: *Der Geschmack der Erde*. Beltz & Gelberg; 110 S., Fr. 12.80. Das Buch erzählt die Lebensgeschichte des spanischen Dichters und Nationalhelden Federico Garcia Lorca.

Ab 16. Altersjahr

Chidolue D.: *Fieber oder Der Abschied der Gabriele Kupinski*. Beltz & Gelberg; 167 S., Fr. 14.80. Schwer verständlich, aber doch gut geschrieben: Die Ängste eines jungen Mädchen, das sich von zu Hause löst. Für Sensible nicht ganz ungefährlich, aber vielleicht doch heilsam.

Sachbücher für Freihandbibliotheken

Unterstufe

Aublet M.-F. / Gonin F.: *Kleine Köche ganz gross*. Neptun; 48 S., Fr. 11.80. 21 Rezepte werden gut und übersichtlich mit informativen Photos vorgestellt. DK 641

Pellerin P. / Ruge K.: *Das geheimnisvolle Leben der Tiere in Haus und Garten*. Schreiber; 52 S., Fr. 14.30. Je zwei Seiten sind einem Tier gewidmet: Vögel, Würmer, Ameisen, Katze usw. Der Text ist jeweils sehr gut in Prosastück und Bildlegenden aufgeteilt. DK 59

Record A. / Nadaud C.: *Kochen für kleine Köche*. Tessloff; 62 S., Fr. 15.70. Kochbuch für kleine Kinder, durchweg ansprechend illustriert; nicht kompliziert, Schrift allerdings sehr klein. DK 641

Schubert M.: *Kasperl verzaubert uns*. Don Bosco; 84 S., Fr. 12.80. 13 lustige «Kasperli-Spiele», meistens ausgeführte Dialogstücke; ein paar als Geschichten zum Erzählen oder improvisierten Spielen. DK 792

Unter-/Mittelstufe

Aubrun / Hézard: «Tiere um uns» In Stadt und Park. Tessloff; 46 S., Fr. 15.70. Die Beschreibungen von Aussehen und Lebensweise verschiedener freilebender Tiere in der Stadt sind klar und leicht verständlich; die z. T. ganzseitigen, farbigen Illustrationen sind nicht nur aussagekräftig, sondern auch schön! DK 59

Bour L.: Keine Angst vorm bösen Wolf. O. Maier; 36 S., Fr. 7.80. Sehr aufschlussreiches, schön illustriertes Taschenbuch über Herkunft, Geschichte, Eigenarten, Sagen usw. der Wölfe. DK 599

Dolto C. / Theinhardt V.: Ein Kind wird erwartet. Rex; 59 S., Fr. 22.80. In sehr einfühlsamer, stimmungsvoller Weise wird das Werden eines Kindes erzählt. Leider etwas zu kleine Zeichnungen. DK 61

Woesler D. M.: Spiele drinnen und draussen. O. Maier; 285 S., Fr. 10.—. Eine Vielzahl von Anregungen für lustige, spannende und unterhaltsame Spiele.

Mittelstufe

Tessloff Verlag; je 46 S., Fr. 15.70. «Tiere um uns» DK 59

Aubrun / Mallard-Goy: In Haus und Garten. Kurze, prägnante Texte und sehr anschauliche Illustrationen.

Aubrun / Larvor: In Wald und Feld. Das Buch will das Verständnis für die Bedürfnisse der bei uns wild lebenden, auch bedrohten Tiere durch aktive Beobachtung fördern.

Barès / Girodoux: Im Gebirge. Auf je vier Buchseiten werden zehn Tiere aus dem Gebirge vorgestellt. Der grosse, deutliche Druck animiert zum Lesen.

Bachmann C.: Komm mit ins Reich der Sinne. aare; 122 S., Fr. 18.80. Das Buch leitet und regt auf spielerische Weise an, die Natur mit unseren Sinnen bewusster wahrzunehmen.

Barloy J.-J.: «Wissen entdecken» Urgeschichte. Breitschopf; 76 S., Fr. 12.80. Wie bringt man Ordnung in zwei Milliarden Jahre Erd- und zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte? Mit einem solchen Büchlein, das Fünftklässler zu faszinieren vermag. DK 93

Bastin M.: Eine kleine Welt – Mit dem Zaunkönig durchs Jahr. Kosmos; 140 S., Fr. 53.40. Sehr schöne Bilder mit Liebe zum Detail aus der Umwelt des Zaunkönigs. Preis gerechtfertigt. DK 598

Bunter Kinder-Kosmos; je 45 S., Fr. 17.60.

Säbelzahn und Mammut. In knappen Texten und buntkitschigen Bildern regt dieses als «Bilderbuch zum Liebhaben» angepriesene Sachbuch eher zur Phantasietätigkeit als zum Verständnis der Welt der Dinosaurier an. DK 56

Tiere aus Berg und Tal. Lebensweise, Besonderheiten und ausserordentliche Fähigkeiten vor allem unserer Wildtiere werden in zahlreichen Bildern und kurzen Texten dargestellt. DK 59

Emge T.: Wörter-Ritsch-Ratsch und andere Rätselspiele mit Köpfchen. Dachs; 112 S., Fr. 16.—. Vorschläge und Anleitungen für Rätselspiele mit Buchstaben und Zahlen. Benötigt werden dafür nur Bleistift, Schere und Papier. DK 79

Lustig' / Mönter / Golluch: Peter Lustigs zweites Bastelbuch. vgs; 56 S., Fr. 18.50. Über 40 leichtere Versuche mit der Schwerkraft, mit Magneten, Spielen, Eiern werden etwas wortreich erklärt. Peter Lustig wird manchen Lesern vom Fernsehen her bekannt sein. DK 745.5

Mayle P. / Robins A.: Süsse Träume und Monster unterm Bett. Carlsen; 32 S., Fr. 19.80. An einfachen, gut verständlichen Beispielen wird erklärt, was in Kindern vorgeht, wenn sie schlafen und warum sie träumen. Die witzigen Bilder regen die Kinder an, ihre Träume in Zeichnungen zu verarbeiten. DK 159.61

Näslund G. K. / Hansson G.: Renettchens Apfelbuch. Carlsen; 48 S., Fr. 22.—. Lieder, Gedichte, Geschichten, Rezepte, Spiele, Märchen, Sagen und Bräuche rund um den Apfel. Wie Äpfel gepflanzt, gepflegt und gezüchtet werden; wie man Apfelbäume veredelt und vieles mehr erfährt man aus diesem ausgezeichneten Buch. DK 58

Verdet J.-P. / Broutin C. u.a.: Die Sonne – Quelle unseres Lebens. O. Maier; 36 S., Fr. 7.80. Das Sonnensystem wird mit wenig Text und gut ausgewählten Bildern erklärt.

Mittel-/Oberstufe

Breitschopf Verlag: «Wissen entdecken»; je 73–78 S., Fr. 12.80.

Beaufay G.: Dinosaurier. Knappe, gut gegliederte Darstellung mit ansprechendem Bildmaterial und leicht lesbaren Texten. DK 56

Beaufay G.: Tierwelt. Interessantes über Verhalten und Lebensformen, Intelligenz und Instinkt der Tiere. DK 59

Kohler P.: Energie. Sehr knapp gefasster Versuch, den Begriff Energie zu erklären und die verschiedenen Energieformen zu veranschaulichen. DK 53/620

Kohler P.: Universum. Sehr gute, leicht verständliche Beschreibung der Erde, des Sonnensystems, der Milchstrasse und des Weltalls. DK 52

Kohler P.: Vulkane. Reich illustriert und in leicht verständlicher Sprache alles Wissenswerte über Vulkane, ihre Entstehung und ihre Begleiterscheinungen. DK 55

Chinery M.: Kosmos-Familienbuch der Natur. Kosmos; 192 S., Fr. 23.—. Naturkundliche Beobachtungen und Untersuchungen mit Tips und Anregungen für Lehrer, Eltern und Kinder.

Felix J.: Tiere aus aller Welt. Dausien; 396 S., Fr. 18.50. In sechs Kapiteln werden die Tiere aller Kontinente und der Ozeane vorgestellt. Jedes Kapitel ist mit einer Karte versehen, die die jeweiligen Lebensräume zeigt. DK 59

Harbord D. J.: Seefahrt A–Z. Schneider; 377 S., Fr. 27.50. Die Begriffswelt der Seefahrt wird leicht verständlich erklärt und mit Photos und Zeichnungen anschaulich illustriert. DK 629.12

Maar P.: Türme. Oetinger; 256 S., Fr. 26.80. Geschichte, Geschichten und Legenden um alle möglichen Türme. DK 72

Meyers kleines Lexikon – Sport. Bibliographisches Institut; 518 S., Fr. 27.50. Ausgezeichnetes Nachschlagewerk mit vielen erklärenden Zeichnungen. Informationen über alle Sportarten und deren Regeln; auch unbekannte Spielarten werden erklärt. DK 796

Mouvier J. P. / Neuville C.: spielen, schauen, selber bauen. aare; 64 S., Fr. 16.80. 16 optische Spielgeräte werden in diesem grossformatigen Bastelheft in ihrer Herstellung und Anwendung genau beschrieben. Ansprechende Aufmachung. DK 745.5

Onken Verlag: Kleines Lexikon zur Bibel. 336 S., Fr. 14.95. Alphabetisches Nachschlagewerk im Taschenbuchformat für Ausdrücke und historische Begriffe aus der Bibel. Einfache Sprache, z. T. ill. DK 22(03)

Rezac K.: Rund um die grossen Maschinen. Herder; 160 S., Fr. 23.—. Geschichte und Entwicklung der Maschinen, von der Windmühle bis zur Rakete. Sehr gute Bildddokumentationen. DK 62

Sanders S.: Erfolgreich unterhalten. Neptun; 62 S., Fr. 11.80. 32 bekannte Gesellschafts- und Tanzspiele klar und leicht verständlich zusammengefasst. DK 793

Stein D.: Briefmarken sammeln. Falken; 212 S., Fr. 27.50. Ratgeber für Briefmarkensammler. Informiert auch über Geschichte und Herstellung der Briefmarken. Ausgezeichnet illustriert. DK 656.8

Tarnowski W.: «Was ist was» – Gladiatoren. Tessloff; 48 S., Fr. 13.80. Gladiatorenspiele, eine der schrecklichsten Verirrungen der Menschheitsgeschichte, vom religiösen Ursprung bei den Etruskern zur Sensation für verrohtes Publikum bei den Römern. DK 930.8

Tessloff Verlag: Bildlexikon in Farbe – Erfindungen und Entdeckungen. 128 S., Fr. 22.30. Knappe, reich illustrierte Informationen über verschiedene Wissensgebiete. DK 608

unicef: Die kleinen Köche. Internationales Jugendkochbuch; 80 S., Fr. 15.—. 36 einfache Rezepte aus Ländern rund um die Welt werden von Kindern in ihrer Nationaltracht vorgestellt. DK 641

Vester F.: Wasser = Leben. O. Maier; 46 S., Fr. 31.30. Fünf Kreisläufe des Wassers. Naturzusammenhänge werden in einfühlsamer Art nähergebracht; informativ, nicht zu umfangreich, Format A4. Ansprechende graphische Gestaltung; auch für Erwachsene als Wissensauffrischung empfehlenswert. DK 62/502.7

Völger G.: Auf der andern Seite der Erde. O. Maier; 135 S., Fr. 29.50. In zehn Geschichten lernt man die Geschichte der Südsee-Inseln kennen und bekommt einen Einblick in den Alltag und das Brauchtum der Inselbewohner. Sehr schöne, informative Zeichnungen ergänzen das auch im Format ansprechende Buch. DK 990

Oberstufe

Bartl A. u. M.: Gedankenspiele. Don Bosco; 80 S., Fr. 15.70. Spiele, die ohne Material auskommen, Konzentration und Beobachtungsgabe schulen. DK 793

Boschen L.: Das Jahrhundert des Motorsports. Südwest; 188 S., Fr. 36.60. Reich illustrierter historischer Abriss über die Autorennen der Welt und deren Fahrer von 1894 bis heute. DK 629.11

Dausien Verlag: Die Wälder unserer Erde. 184 S., Fr. 18.50. Die verschiedenen Hauptformen der Wälder unserer Erde, Fauna und Flora, der Wald als Lebensgemeinschaft; mit vielen schönen farbigen Illustrationen. DK 58

Diem W.: Brigitte – Das mache ich selbst. Mosaik; 158 S., Fr. 18.50. Praktische Anleitung für kleine Reparaturen und Renovationsarbeiten im Haushalt, mit Hinweisen auf Vorsichtsmassregeln. DK 62

Freedman R.: Cowboys im Wilden Westen. A. Müller; 120 S., Fr. 39.80. Dieser reich illustrierte, dokumentarische Band lässt ermessen, was die Cowboys in Wirklichkeit leisteten und wie sie lebten. DK 970

Heidtmann H.: Mañana. signal; 224 S., Fr. 27.50. Entwicklungshelfer berichten von den Schwierigkeiten und den Erfolgen ihrer Arbeit. DK 308

Luxardo / Probst: So lebten sie zur Zeit der Französischen Revolution. Tessloff; 67 S., Fr. 17.30. Reich bebildertes Geschichtsbuch über die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen die Lebensbedingungen der verschiedenen Bevölkerungsschichten. DK 930.92

Meyers kleines Lexikon Geschichte. Bibliographisches Institut; 542 S., Fr. 23.—. Grundwissen der Geschichte in etwa 2400 alphabetisch angeordneten Stichwörtern. DK 930(03)

Oberndorfer H.: Schau mal in die Sterne. Kosmos; 183 S., Fr. 27.30. Die Anleitung für die Beobachtung des Sternenhimmels mit der dazugehörenden Mini-Sternkarte verlangt vom Leser ernsthaftes Interesse und einigen Zeitaufwand. DK 52

Patmos Verlag: Ökumenische Jugendbibel. 400 S., Fr. 27.50. Mit modernen Bildern gut illustrierte, für Jugendliche verständlich formulierte Ausgabe der vier Evangelien. DK 22

Silver D. / Wynne P.: Moderne Biologie. Tessloff; 96 S., Fr. 18.50. Anspruchsvolles Lehrbuch für einschlägig interessierte Oberstufenschüler. Die vielen farbigen Zeichnungen unterstützen jedoch wesentlich den schwierigen Text. DK 57

Tessloffs Bildlexikon in Farbe: Chemie. 128 S., Fr. 22.30. Umfassendes Nachschlagewerk mit vielen Zeichnungen für den speziell interessierten Oberstufenschüler. DK 54

Zentner C. (Hrgb.): Tennis international – Das grosse Jahrbuch 1987. Südwest; 168 S., Fr. 33.10. Information über Siege und Niederlagen der Tennischampions mit vielen eindrücklichen Fotos. DK 796

Verschiedenes

Berufsschule I
Allgemeine Abteilung

SRK-Schule für medizinische Laboranten

Die Aufnahmebedingungen an die SRK-Schule für medizinische Laboranten der Berufsschule I in Zürich sind wie folgt verschärft worden:

Als 10. Schuljahr muss die **Vorschule für Spitalberufe an der Berufsschule VI** in Zürich oder eine analoge Ausbildung zumindest in den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Physik, Chemie) und Mathematik absolviert werden.

Diese Regelung tritt einlaufend ab 1989 in Kraft, d.h. sie tangiert bereits die Sekundar- bzw. Realschulabgänger von 1988.

Weitere Auskünfte hierzu erteilt gerne der Schulleiter:

Dr. J. Walser, Ausstellungsstrasse 90, 8005 Zürich (Telefon 01 / 44 71 21).

Schullager/Ferienlager

Für ein Schüler- oder Ferienlager besteht in unserer Gemeinde die Möglichkeit, in den Sommer- oder Herbstferien Waldaufräumarbeiten vorzunehmen, Wanderwege zu erstellen und auszubessern, Bachputzete durchzuführen oder andere Einsätze zu leisten. Falls Sie an einem solchen Einsatz oder Lager interessiert sind, sind wir Ihnen bei der Organisation gerne behilflich und erwarten Ihre Kontaktaufnahme.

Anfragen an Gemeindeverwaltung Mogelsberg (Telefon 071 / 55 13 55).

Wädenswilerhaus Miraniga Obersaxen

42 Betten, 10 Zimmer, grosse Spielwiese mit Netz, Ping-Pong, Ess- und Aufenthaltsraum, Spielraum, einzigartiges Wandergebiet.

Ideal für Klassenlager.

Auskünfte erteilt:

Edi Schlotterbeck, Im Haslenzopf 44, 8833 Samstagern, Telefon 01 / 784 98 13.

Arbeitsmappe «Die Schweiz und die Dritte Welt»

Bei Helvetas ist eine Arbeitsmappe zum Thema «Die Schweiz und die Dritte Welt» erschienen. Die Mappe enthält 30 Schaubilder, die als A4-Kopiervorlagen für Gruppenarbeit und Schulen geeignet sind. Die Themen umfassen die Importe aus der Dritten Welt, die Exportförderung, den Finanzplatz Schweiz, die Entwicklungshilfe und einige weltweite Vergleiche.

Die Arbeitsmappe von Richard Gerster ergänzt sein Buch «Aus Fehlern lernen? Die Schweiz und die Dritte Welt». Sie enthält weiterführende Hinweise zum Buch.

Das Buch ist zu Fr. 26.50 (plus Versandkosten), die Arbeitsmappe zu Fr. 12.— (plus Versandkosten) erhältlich bei Helvetas, Postfach, 8042 Zürich, Bestelltelefon 01 / 363 37 56.

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

F37

Bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, ist auf den 1. Juni 1988 infolge Pensionierung der Amtsinhaberin die Stelle der

Inspektorin für Handarbeit an der Fortbildungsschule

neu zu besetzen.

Erforderlich sind das Fähigkeitszeugnis als Handarbeitslehrerin, Praxis im zürcherischen Schuldienst, Erfahrung mit administrativen Arbeiten und evtl. Behördentätigkeit im Schulwesen.

Bewerberinnen, die Freude an Beratungs- und Führungsaufgaben, reger Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Behörden und Lehrerschaft sowie Interesse für die Entwicklung im Bereich der Fortbildungsschule haben, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, zu senden. Für Auskünfte steht Ihnen die Abteilungsleiterin gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 259 22 76).

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

G39

Auf 16. August 1989 sind die folgenden **Hauptlehrerstellen** neu zu besetzen

1 Lehrstelle für Französisch

1 Lehrstelle für Geschichte

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe, die Maturitätstypen A, B, C, D, E, eine Lehramtsabteilung und eine Handelsmittelschule.

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein. Für beide Stellen kommen nur Lehrer mit längerer Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe in Frage.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 25. April 1988 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 932 19 33), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

An der **Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich**, ist auf Beginn des Wintersemesters 1988/89

G40

1 Lehrstelle für Französisch (halbes Pensem)

zu besetzen.

Die Bewerber(innen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe und wenn möglich in Erwachsenenbildung besitzen und Inhaber des Diploms für das Höhere Lehramt sein.

Das Rektorat der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen. Die gegenwärtige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Anmeldungen sind bis 25. April 1988 dem Rektorat der Kant. Maturitätsschule für Erwachsene, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

**Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung
an der Universität Zürich**

G27

Wegen Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Wintersemesters 1988/89

**1 Didaktiklehrerstelle sprachlich-historischer Richtung
(Fach: Französisch)**

neu zu besetzen.

Zu den Hauptaufgaben eines Didaktiklehrers gehören die Führung einer Sekundarklasse, die Leitung von Unterrichtlichen Übungen oder von Lehrübungen, der Didaktikunterricht mit Studenten sowie die regelmässige Fortbildung. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die mit einem aufgeschlossenen Team zusammenarbeiten will und sich für die Lehrerbildung begeistern kann. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen, Telefon 01 / 251 17 84.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, reichen ihre Anmeldung bis zum 30. April 1988 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

**Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung
an der Universität Zürich**

G28

Auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 ist

1 Stelle für Erziehungswissenschaft

zu besetzen.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Doktorat in Pädagogik
- Lehrerfahrung an der Volksschule, vorzugsweise an der Sekundarschule
- Lehrerfahrung in der Erwachsenenbildung,
vor allem in der Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung.

Wir suchen eine selbständige Persönlichkeit, die sich für die Lehrerbildung zu engagieren bereit ist.

Bewerber werden ersucht, ihre Unterlagen zusammen mit dem offiziellen Formular, das bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, erhältlich ist, bis zum 30. April 1988 einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung
(Telefon 01 / 251 17 84).

Die Erziehungsdirektion

Schule Dietikon ZH

G41

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin

für Teilpensum von 7–10 Wochenstunden.

Wir bieten:

- selbständiges Arbeitsgebiet
- schöne Arbeitsräume
- angenehme Zusammenarbeit
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau M. Hassenpflug, Telefon 01 / 740 10 23, oder das Schulsekretariat Telefon 01 / 740 81 74.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, zu Händen Ausschuss LPD, Postfach, 8954 Dietikon 1.

Schule Uitikon

G42

An unserer Schule ist Anfang Schuljahr 1988/89

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen.

Die derzeitige, bewährte Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 10. April 1988 zu richten an Frau Katja Fischer, Ressort Lehrer + Schule, Stallikerstrasse 6, 8142 Uitikon.

Die Schulpflege

Schulpflege Männedorf

G43

An unserer Schule sind

3 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die derzeitigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

G44

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 30. April 1988 mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Winkelstrasse 40, 8706 Meilen, zu richten.

Schulpflege Bubikon/Wolfhausen

G45

In unserer Schulgemeinde sind für den Rest der Amtsduer 1988/1994 folgende Lehrstellen durch Wahl definitiv zu besetzen:

3 Stellen an der Unterstufe

1 Stelle an der Mittelstufe

Die langjährigen Stelleninhaber(innen) gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 29. April 1988 an Herrn Max Weber, Schulpräsident, Wihaldenstrasse 34, 8608 Bubikon, zu richten.

Sonderschule Wetzikon

G46

Wir sind eine regionale Sonderschule (Tagesschule) für körperbehinderte, geistig- und mehrfachbehinderte Kinder. Für die logopädische Betreuung unserer Schüler suchen wir auf 15. August 1988 (evtl. später)

2 Logopäden oder Logopädinnen

für insgesamt 41–42 Wochenstunden. Wir stellen uns eine Aufteilung in zwei Stellen zu 20 bis 22 Wochenstunden vor, es wären aber auch andere Lösungen möglich. Die Anstellungsbedingungen entsprechen den Richtlinien des Zürcher Berufsverbandes der Logopäden.

Interessenten, die gerne in einem Team arbeiten, erhalten weitere Auskünfte bei Heini Dübendorfer, Schulleiter, Telefon 01 / 930 31 57, privat 01 / 836 89 48.

Bewerbungen bitte an Sonderschule Wetzikon, H. Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

H01

Auf Juni 1988 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen (Schwangerschaft der jetzigen Stelleninhaberin).

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und guteingerichtete Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken bieten ein angenehmes und fortschrittliches Arbeitsklima.

Unsere Gemeinde liegt in der landschaftlich reizvollen Gegend am Greifensee und bietet dank guten Verkehrsverbindungen zur nahe gelegenen Stadt Zürich ideale Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und zum Besuch von kulturellen Anlässen.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto bis zum 19. April 1988 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. A. Ruf, Im Zimikerriet 8, 8603 Schwerzenbach einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

H02

An unserer Schule ist die Stelle

1 Sekundarlehrers (phil. I)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Alois Scherer, Speckstrasse, 8330 Pfäffikon, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Hettlingen

H03

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle

definitiv durch Wahl zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. April 1988 mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Karl Hintermüller-Fritschi, Birchstrasse 11, 8442 Hettlingen, einzureichen.

Primarschulpflege Hettlingen

Primarschule Embrach

H04

Auf den 15. August 1988 ist bei uns

1 Lehrstelle an der Unterstufe

durch eine Verweserin oder einen Verweser neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 23. April 1988 zu richten an Herrn P. Woodtli, Präsident der Primarschulpflege, Schützenhausstrasse 88, 8424 Embrach.

Primarschulpflege Embrach

Schule Kloten

H05

Auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (19. April 1988) suchen wir für unseren Sprachheildienst und die Heilpädagogische Sonderschule

2 diplomierte Logopädinnen (Logopäden)

mit je einem Teilzeitpensum von ca. 14 Stunden pro Woche.

Die Besoldung entspricht der Primarlehrerbesoldung inkl. Sonderklassenzulage. Die Anrechnung von Dienstjahren erfolgt gemäss kantonaler Praxis.

Bewerberinnen (Bewerber), die im Besitze des entsprechenden Diploms sind, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten.

Schulpflege Kloten

Primarschulpflege Rümlang

H06

An unserer Schule ist definitiv durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe als «Primar- und Sonderklassenlehrer(in)»

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis spätestens 15. April 1988 zu richten an das Aktariat der Primarschulpflege, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Offene Lehrstellen von ausserkantonalen und privaten Schulen

Heilpädagogische Schule Limmattal

H07

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1988/89 (18. April 1988) oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für 4–18jährige Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung oder andern Lernschwierigkeiten.

Das wöchentliche Penum beträgt bis zu 16 Stunden.

Rückfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Schulleiter, Herrn Werner Schenker, HPS Limmattal, Vogelaustrasse 30, 8953 Dietikon (Telefon 01 / 740 78 62).

Der **Gemeindeverband Sprachheiltherapie Kelleramt** (Arni, Islisberg, Jonen, Ober- und Unterlunkhofen, Oberwil-Lieli, Rottenschwil) sucht dringend

H08

1 Logopädin

für ein Penum bis zu 25 Wochenstunden.

Therapieorte: 1 evtl. 2 Schulhäuser. Dieses Penum kann aber sehr gut auf mehrere Fachkräfte mit einer wöchentlichen Arbeitsstundenzahl nach Wunsch aufgeteilt werden. Der Arbeitsbeginn kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen. Ins Kelleramt gibt es ab Stadtgrenze Triemli sehr gute Busverbindungen mit SBB-Anschluss in Birmensdorf.

Weitere Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau U. Winiger, Stockacker 6, 8905 Arni, gerne. Telefon 057 / 34 16 13.
